

DIE ROSINEN MEINES LEBENS – HERBERT LEWIN

Für diesen Arbeitsauftrag sollten Sie sich bereits mit dem **Entstehen und der Geschichte Mitteleuropas** in der Klasse ein wenig auseinandergesetzt haben. Dabei werden Sie schnell feststellen, wie unterschiedlich diese Zeit von unterschiedlichen Klassenkolleg/innen und ihren Familien wahrgenommen wurde. Einen guten Überblick gibt der Film „Eine Reise durch die Geschichte Mitteleuropas“. Diesen Film finden Sie entweder auf der Homepage www.centropa.org oder direkt in Youtube unter dem Filmmamen. Jetzt aber sehen wir uns das **Leben eines „normalen“ Menschen** an und wie er diese Zeit erlebt hat. Dazu nehmen wir uns die nächsten **3 Stunden** Zeit.

Viel Erfolg!

1. Arbeitsauftrag: unbekannte Wörter und Begriffe des Films (Einzelarbeit)

Wir beginnen mit einem Film über das Leben Herbert Lewins. Obwohl der Film nur kurz ist, können **Begriffe oder Wörter** vorkommen, die Sie nicht kennen. Tragen Sie diese in die vorgegebene **Vokabel-Liste** ein. Im Anschluss an den Film suchen Sie im entweder im **Wörterbuch oder im Internet** nach einer Erklärung zu diesen Begriffen. Bevor wir mit dem Film starten, lesen Sie sich bitte auch noch den **2. Arbeitsauftrag** durch.

| WORT | BEDEUTUNG | WORT | BEDEUTUNG |
|------|-----------|------|-----------|
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |

2. Arbeitsauftrag: Notizen zum Film (Einzelarbeit)

Der Film dauert nicht all zu lange. Trotzdem sollten Sie sich Notizen während des Schauens machen. Sie benötigen diese Notizen dann später, um die Inhalte des Films aufarbeiten zu können. Achten Sie dabei besonders auf **markante Momente** sowohl für die Geschichte allgemein, als auch für Sie selbst. Wenn möglich, notieren Sie diese am besten **mit den jeweiligen Jahreszahlen**. Planen Sie für den Film und die ersten beiden Arbeitsaufträge **25 Minuten** ein.

Meine Notizen zum Film

DIE ROSINEN MEINES LEBENS – HERBERT LEWIN

3. Arbeitsauftrag: Liste der wesentlichen Ereignisse (Partner/innenarbeit)

Für diesen Arbeitsauftrag bilden Sie mit einer/m Partner/in Ihrer Wahl eine Gruppe. Erstellen Sie nun jeweils eine gemeinsame **Liste mit den markanten Momenten bzw. wesentlichen Ereignissen** aus Ihren Notizen. Sollten Sie bei der einen oder anderen Jahreszahl nicht sicher sein, nutzen Sie das Internet oder Fragen Sie zur Sicherheit. Planen Sie für diesen Arbeitsschritt **15 Minuten** ein.

| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
|----------|------------------|-------|
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |

DIE ROSINEN MEINES LEBENS – HERBERT LEWIN

| | | |
|----------|------------------|-------|
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |

DIE ROSINEN MEINES LEBENS – HERBERT LEWIN

4. Arbeitsauftrag: Auszüge aus der Biographie Herbert Lewins (Einzelarbeit)

Der folgende Text behandelt einen kurzen Abschnitt aus dem Leben Herbert Lewins. Lesen Sie den Text zuerst einmal durch. Schreiben Sie sich dabei alle **Wörter und Begriffe** heraus, die Sie nicht kennen. Dazu nutzen Sie bitte die **Vokabel-Liste aus dem 1. Arbeitsauftrag**. Suchen Sie anschließend wieder nach Erklärungen für diese Begriffe.

Lesen Sie jetzt den Text nochmals aufmerksam durch. **Unterstreichen** Sie dabei die Ihrer Meinung nach wichtigsten Aspekte. Achten Sie dabei darauf, weder zu viel noch zu wenig zu unterstreichen. Planen Sie für diesen Arbeitsschritt **20 Minuten** ein.

Meine Familie (Gruppe 1)

Mein Vater, Ivan Lewin, wurde 1880 in Osterode geboren. Er hatte einen Bruder und eine Schwester. Sein Bruder Arthur Lewin war als junger Bursche ausgewandert. Er hatte zur Mutter gesagt, dass er das Geschäft nicht übernehmen werde und ist nach Südamerika gegangen. Jeden Monat hat er Geld geschickt für meine Großmutter, für meinen Vater und für die Schwester in Berlin. Zweimal im Jahr bekamen wir einen Sack Rohkaffee, den hat ein befreundeter Kapitän von der Hapag Loyd zollfrei nach Hamburg mitgenommen und uns zukommen lassen. Von dem Kaffee haben wir so viel genommen, wie wir gebraucht haben. Nebenan war ein Kaffeegeschäft und dem Besitzer haben wir dann den Kaffee günstig verkauft. Durch den Onkel konnten wir bis zuletzt halbwegs leben. Die Schwester meines Vaters hieß Cilla Lewin. Sie hat in Berlin gelebt und war mit Adolf Scheidemann verheiratet. Sie hatten zwei Töchter, Ilse und Ella. Ilse war mit Benno Pottlitzer, der Vertreter in Textilwaren war, verheiratet. Beide wurden 1943 in Auschwitz.

Meine Mutter, Bertha Lewin, geborene Guth, wurde in Preußisch Stargard, in Pommern, 1890 geboren. Onkel Max, der Bruder meiner Mutter, war verheiratet und hatte zwei Töchter. Bei ihm waren wir einmal auf Urlaub. Er wohnte in Landsberg und hatte ein Textilgeschäft und ein Auto mit einem Chauffeur, der bei den Bauern herum gefahren ist und Raten kassiert hat. Man kaufte ja damals die meisten Sachen auf Raten. Die Großmutter haben wir nur einmal gesehen. Sie hieß Guth, den Vornamen weiß ich nicht. Sie hat bei dem Onkel Max gelebt und hatte ein Zimmer mit vergitterten Fenstern, weil sie mondsüchtig, irgendwie geistig verwirrt, war. Das war schrecklich für uns Kinder. Das hat auch meiner Mutter nicht behagt, und wir Kinder haben uns da fadisiert, bis uns der Chauffeur gesagt hat, wir sollen dem Onkel sagen, dass er uns Geld für Schokolade geben soll. Der Onkel hat sofort mir und meinem Bruder je eine Mark gegeben.

Rahel, die Schwester meiner Mutter, hat bei uns gewohnt. Sie war auch aus Preußisch Stargard. 1920 war eine Volksabstimmung und alle, die für Deutschland optiert hatten, bekamen von Deutschland eine kleine Pension. Die Tante Rahel hatte für Deutschland optiert. Mein Papa hat sie zu uns in die Wohnung genommen. Später war sie aber ein 'rotes Tuch' für meinen Vater, denn sie hat nichts bezahlt bei uns. Ihre ganze Pension ist auf ein Sparkonto gegangen. Sie hat am Tisch gesessen, mit uns gegessen und dem Papa vorgeworfen, er werfe das Geld aus dem Fenster hinaus, denn mein

DIE ROSINEN MEINES LEBENS – HERBERT LEWIN

Papa war ein kleiner Gourmet. Er hatte gern Delikatessen und ist auch fürs Nachtmahl immer selber einkaufen gegangen. Da hat er Lachs geholt und den besten Käse ausgesucht. Das hat sie ihm dauernd vorgeworfen. Das ist jahrelang so gegangen, und mein Papa hat das geschluckt. Bis er dann eines Tages gesagt hat, sie soll ausziehen. Sie ist nach Allenstein ins jüdische Altersheim übersiedelt. Dort haben wir sie ab und zu besucht, haben eine halbe Stunde bei ihr gegessen, und beim Abschied ist sie zum Ofen gegangen, da war so eine Klappe drin, hat zwei verschrunpelte Äpfel raus genommen und uns Kindern gegeben.

Meine Eltern hatten sich auf einem jüdischen Fest in Danzig kennen gelernt. Mein Vater hatte in Danzig gelernt ein Sägewerk zu führen, und meine Mutter arbeitete in einem Porzellangeschäft. Meine Mutter ist dann zu meinem Vater nach Osterode gezogen, 1915 haben sie geheiratet. Ich bin 1917 geboren, da war noch eine Schwester vor mir, die gestorben ist. Mein Bruder Werner ist im Oktober 1920 geboren.

(Quelle: www.centropa.at – gekürzt)

5. Arbeitsauftrag: Auswahl der drei wichtigsten Aspekte (Partner/innenarbeit)

Mindestens ein/e Kolleg/in von Ihnen hatte den gleichen Text zu bearbeiten. Bilden Sie mit einer/m Kolleg/in des gleichen Texts eine **Zweier-Gruppe**. Beginnen Sie damit sich gegenseitig Ihre wichtigsten Punkte des Artikels vorzustellen. Einigen Sie sich dann auf die Ihrer Meinung nach **drei wichtigsten Punkte**, wenn möglich auch mit zumindest einer ungefähren Jahreszahl. Planen Sie für diesen Arbeitsschritt **10 Minuten** ein.

| | |
|-------------------------------|---------------------|
| 1. Aspekt <hr/> | UNSERE BESCHREIBUNG |
| 2. Aspekt <hr/> | UNSERE BESCHREIBUNG |
| 3. Aspekt <hr/> | UNSERE BESCHREIBUNG |

DIE ROSINEN MEINES LEBENS – HERBERT LEWIN

6. Arbeitsauftrag: Vorstellung der einzelnen Lebensabschnitte Herbert Lewins (Plenum)

Halten wir hier einmal kurz inne und sehen uns die **Ergebnisse der Partner/innenarbeit** an. Dazu stellen die einzelnen Gruppen kurz die Ergebnisse Ihrer Ausarbeitungen vor. Nutzen Sie dazu die **Möglichkeit für Notizen**. Je mehr Notizen Sie machen, desto leichter werden die folgenden Arbeitsaufträge für Sie. Für die Vorstellung und eventuelle Diskussion planen wir **20 Minuten** ein.

Meine Notizen:



7. Arbeitsauftrag: Liste der wesentlichen Ereignisse erweitern (Einzelarbeit)

Vergleichen Sie Ihre Notizen mit der **Liste zu den wesentlichen Ereignissen aus dem 3. Arbeitsauftrag**. Aktualisieren Sie diese Liste mit neuen Ereignissen aus den Vorträgen zu den unterschiedlichen Lebensabschnitten Herbert Lewins. Planen Sie für diesen Arbeitsschritt **5 Minuten** ein.

8. Arbeitsauftrag: bedeutendes Ereignis in Ihrem Leben (Einzelarbeit)

Im Leben der meisten Menschen gibt es einen Tag, an dem für die Menschheit, ein Land, eine Stadt oder Region **etwas Besonderes** passiert ist. Deswegen erinnern sich die meisten Menschen nicht nur an diesen Tag, sondern wissen oft auch was sie an diesem Tag gemacht haben, als sie die betreffende Nachricht erhalten haben. Beispiele dafür sind: der NATO Angriff auf Belgrad 1999, die Ermordung Kennedys 1963, die Mondlandung 1969, der Reaktorunfall von Tschernobyl 1986, der Fall der Mauer in Berlin 1989 und viele mehr.

Überlegen Sie jetzt welches Ereignis in Ihrem Leben einer solchen Bedeutung gleich kommt. Beschreiben Sie kurz das Ereignis und warum es **Ihrer Meinung** für die Menschen von so großer Bedeutung war. **Befragen** Sie anschließend einige Mitschüler/innen von Ihnen, ob sie sich auch an dieses Ereignis erinnern können (Eintrag bei „Ja/Nein“) und ob sie noch wissen, was sie gemacht haben als sie davon erfuhren. Planen Sie für diesen Arbeitsschritt **15 Minuten** ein.

DIE ROSINEN MEINES LEBENS – HERBERT LEWIN

| | |
|---|--|
| Mein Ereignis lautet: | |
| Warum glaube ich, dass dieses Ereignis eine so große Bedeutung hat: | |

| Befragung meiner Kolleg/innen zu diesem Ereignis | | |
|--|---------|--|
| Name | Ja/Nein | kann sich folgend an den Tag erinnern: |
| Kolleg/in #1 | | |
| Kolleg/in #2 | | |
| Kolleg/in #3 | | |

9. Arbeitsauftrag: bedeutendes Ereignis im Leben Herbert Lewins? (Partner/innenarbeit)

Bilden Sie für den nächsten Arbeitsauftrag eine **Gruppe mit einer/m Kolleg/in Ihrer Wahl**.

Diskutieren und überlegen Sie, welcher Tag aus der Lebenszeit Herbert Lewins ein Tag sein könnte, der sich in das „**kollektive Gedächtnis**“ eingepägt hat. Beschreiben Sie kurz das Ereignis dazu und begründen Sie Ihre Entscheidung. Planen Sie für diesen Arbeitsschritt **10 Minuten** ein.

| | |
|--|--|
| Unser Ereignis lautet: | |
| Begründung, warum dieser Tag sich in das „kollektive Gedächtnis eingepägt hat. | |

DIE ROSINEN MEINES LEBENS – HERBERT LEWIN

10. Arbeitsauftrag: Vergleich der Ereignisse (Plenum)

Es wieder Zeit kurz **inne zu halten** und die Ergebnisse zu vergleichen. Sehen wir uns an, welche Ereignisse Sie für sich selbst und welches Sie für den **Lebenszeitraum von Herbert Lewin** gefunden haben. Für die Vorstellung und eventuelle Diskussion planen wir **10 Minuten** ein.

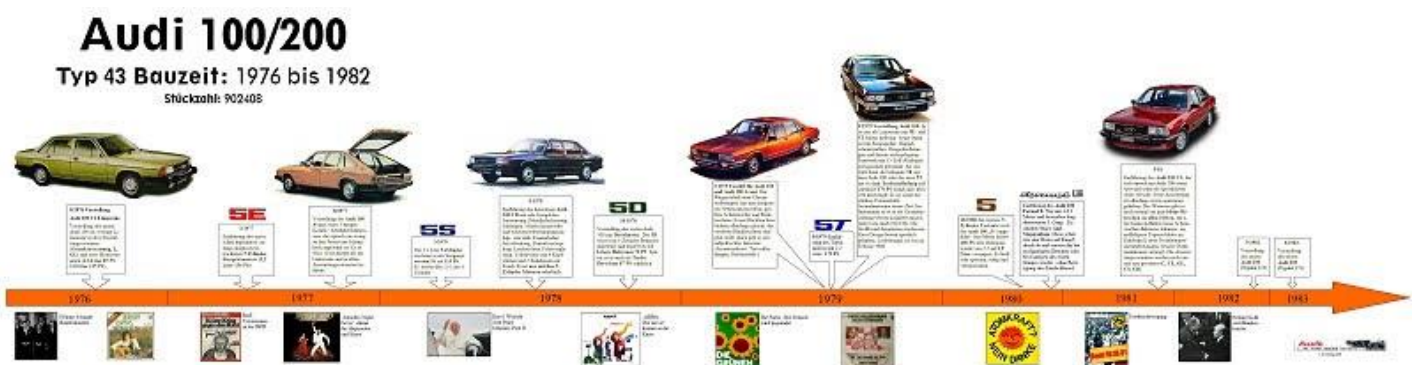
11. Arbeitsauftrag: Erstellung einer Zeitleiste oder Zeitstrahls (Einzelarbeit)

Sie sollten nun durch die vorangegangenen Arbeitsaufträge über eine gut gefüllte Ereignisliste verfügen. Ihre nächste Aufgabe ist eine **Zeitleiste bzw. einen Zeitstrahl** anhand des Lebens von Herbert Lewin zu erstellen. Ein Beispiel, wie ein Zeitstrahl aussehen kann, finden Sie am Ende der Seite. Beachten Sie dabei die **Vorgaben**. Planen Sie für diesen Arbeitsschritt **den Rest der Stunde** ein.

Vorgaben für den Zeitstrahl:

- Mindestens fünf Jahrzehnte sind in Ihrem Zeitstrahl vertreten. Davon sind die 1930-iger und 40-iger Jahre auf jeden Fall zu berücksichtigen.
- Insgesamt verfügt Ihr Zeitstrahl über mindestens 12 Ereignisse zum Leben Herbert Lewins.
- In Ihrem Zeitstrahl befinden sich mind. 5 allgemeine wesentliche Ereignisse aus den Bereichen Geschichte, Kultur, Sport etc. die parallel zu den behandelten Ereignissen stattgefunden haben (können auch im Film oder Text vorgekommen sein).
- Ihr Zeitstrahl verfügt über die zwei von Ihnen ausgewählten Ereignisse aus den Arbeitsaufträgen 8 und 9 im Bereich des „kollektiven Gedächtnisses“.
- Verwenden Sie für Ihren Zeitstrahl mindestens fünf von den vorgegebenen Bildern. Zusätzliche Bilder können Sie frei wählen und verwenden.
- Am Ende fügen Sie in passendes Bild ein, das für Sie diese Doppelstunde und das Erzählte/Erlebte gut ausdrückt.

Beispiel für einen Zeitstrahl:



DIE ROSINEN MEINES LEBENS – HERBERT LEWIN

Für diesen Arbeitsauftrag sollten Sie sich bereits mit dem **Entstehen und der Geschichte Mitteleuropas** in der Klasse ein wenig auseinandergesetzt haben. Dabei werden Sie schnell feststellen, wie unterschiedlich diese Zeit von unterschiedlichen Klassenkolleg/innen und ihren Familien wahrgenommen wurde. Einen guten Überblick gibt der Film „Eine Reise durch die Geschichte Mitteleuropas“. Diesen Film finden Sie entweder auf der Homepage www.centropa.org oder direkt in Youtube unter dem Filmenamen. Jetzt aber sehen wir uns das **Leben eines „normalen“ Menschen** an und wie er diese Zeit erlebt hat. Dazu nehmen wir uns die nächsten **3 Stunden** Zeit.

Viel Erfolg!

1. Arbeitsauftrag: unbekannte Wörter und Begriffe des Films (Einzelarbeit)

Wir beginnen mit einem Film über das Leben Herbert Lewins. Obwohl der Film nur kurz ist, können **Begriffe oder Wörter** vorkommen, die Sie nicht kennen. Tragen Sie diese in die vorgegebene **Vokabel-Liste** ein. Im Anschluss an den Film suchen Sie im entweder im **Wörterbuch oder im Internet** nach einer Erklärung zu diesen Begriffen. Bevor wir mit dem Film starten, lesen Sie sich bitte auch noch den **2. Arbeitsauftrag** durch.

| WORT | BEDEUTUNG | WORT | BEDEUTUNG |
|------|-----------|------|-----------|
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |

2. Arbeitsauftrag: Notizen zum Film (Einzelarbeit)

Der Film dauert nicht all zu lange. Trotzdem sollten Sie sich Notizen während des Schauens machen. Sie benötigen diese Notizen dann später, um die Inhalte des Films aufarbeiten zu können. Achten Sie dabei besonders auf **markante Momente** sowohl für die Geschichte allgemein, als auch für Sie selbst. Wenn möglich, notieren Sie diese am besten **mit den jeweiligen Jahreszahlen**. Planen Sie für den Film und die ersten beiden Arbeitsaufträge **25 Minuten** ein.

Meine Notizen zum Film

DIE ROSINEN MEINES LEBENS – HERBERT LEWIN

3. Arbeitsauftrag: Liste der wesentlichen Ereignisse (Partner/innenarbeit)

Für diesen Arbeitsauftrag bilden Sie mit einer/m Partner/in Ihrer Wahl eine Gruppe. Erstellen Sie nun jeweils eine gemeinsame **Liste mit den markanten Momenten bzw. wesentlichen Ereignissen** aus Ihren Notizen. Sollten Sie bei der einen oder anderen Jahreszahl nicht sicher sein, nutzen Sie das Internet oder Fragen Sie zur Sicherheit. Planen Sie für diesen Arbeitsschritt **15 Minuten** ein.

| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
|----------|------------------|-------|
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |

DIE ROSINEN MEINES LEBENS – HERBERT LEWIN

| | | |
|----------|------------------|-------|
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |

DIE ROSINEN MEINES LEBENS – HERBERT LEWIN

4. Arbeitsauftrag: Auszüge aus der Biographie Herbert Lewins (Einzelarbeit)

Der folgende Text behandelt einen kurzen Abschnitt aus dem Leben Herbert Lewins. Lesen Sie den Text zuerst einmal durch. Schreiben Sie sich dabei alle **Wörter und Begriffe** heraus, die Sie nicht kennen. Dazu nutzen Sie bitte die **Vokabel-Liste aus dem 1. Arbeitsauftrag**. Suchen Sie anschließend wieder nach Erklärungen für diese Begriffe.

Lesen Sie jetzt den Text nochmals aufmerksam durch. **Unterstreichen** Sie dabei die Ihrer Meinung nach wichtigsten Aspekte. Achten Sie dabei darauf, weder zu viel noch zu wenig zu unterstreichen. Planen Sie für diesen Arbeitsschritt **20 Minuten** ein.

Mein bester Freund (Gruppe 2)

Ich hatte einen Milchbruder, den Hans Schaller, den habe ich sehr geliebt. Die Familie Schaller lebte in ganz ärmlichen Verhältnissen, der Stiefvater war ein Trinker, der leibliche Vater war im I. Weltkrieg gefallen. Frau Schaller hat bei der Post als Aufräumerfrau gearbeitet, und die älteste Tochter war bei uns Stubenmädchen. Die Familie hat am Stadtrand von Osterode gewohnt. Da gab es noch kein elektrisches Licht. Weihnachten bin ich hingefahren, die hatten sie eine Petroleumlampe, und wir sind zu dritt um den Weihnachtsbaum gesessen: die Frau Schaller, mein Milchbruder und ich. Wir haben getratscht ein bisserl und sind dann, als es Zeit war, aufgebrochen. Ich bin nach Hause gegangen und sie sind zur Christmette gegangen. Der Hans und ich haben auch immer die Schulbrote getauscht. Er hatte ein Brot mit Schweineschmalz, ich hatte eine Wurstsemmel. Wenn ich von der Schule gekommen bin, hab ich meinen Ranzen hin geschmissen und bin ohne Schulaufgaben zum Hans gelaufen. Auf dem kalten Herd, sie hatten noch einen Kohlenherd, stand ein Topf mit Schweineschmalz und eine Blechkanne mit Malzkaffee. Jeder hat sich ein Stück Brot runter geschnitten, Schweineschmalz darauf und kalter Malzkaffee. Das war unser Mittagessen, und wir haben uns köstlich amüsiert. Draußen gab es große Sandberge von den Ziegeleien. Wir haben dort Burgen bauen können, und vor dem Winter haben wir eine Sprungschanze gebaut. Die ist dann gefroren, und wenn es geschneit hat, war die Sprungschanze fertig.

Hans musste zur Hitlerjugend, sonst hätte er zur Gesellenprüfung als Bäckerlehrling nicht antreten dürfen. Er ist in die Hitlerjugend eingetreten, hat aber keine Uniform gehabt und kam zum Appell in Zivil. Der Oberstabsführer hat getobt:

DIE ROSINEN MEINES LEBENS – HERBERT LEWIN

'Hans Schaller, nächste Woche kommst du mit einer vollkommenen Uniform zum Appell'. Hans sagte: 'Ich kann aber nicht, meine Mutter hat kein Geld.' Eine Woche später ist er in Uniform erschienen. Er hat dann laut verkündet, dass seine Stiefel vom Juden Jacoby sind und Hemd und Hose vom Juden Jablonsky. Der Oberstabsführer war sehr wütend, aber Hans hat ganz ruhig erklärt: "Meine Mutter hat kein Geld und musste auf Kredit kaufen. Und Kredit kann sie nur bei Juden kriegen.'" Hans war in Osterode in der Bäckerei, die das ganze Kommissbrot für das Militär gebacken hat. Er blieb die ganzen Jahre mein Freund und hat uns auch zu Hause in Uniform mit Hakenkreuz besucht. Er ist das geblieben, was er war, bis zu seinem Tod. Er musste zur Marineinfanterie und ist im Krieg gefallen

(Quelle: www.centropa.at – gekürzt)

5. Arbeitsauftrag: Auswahl der drei wichtigsten Aspekte (Partner/innenarbeit)

Mindestens ein/e Kolleg/in von Ihnen hatte den gleichen Text zu bearbeiten. Bilden Sie mit einer/m Kolleg/in des gleichen Texts eine **Zweier-Gruppe**. Beginnen Sie damit sich gegenseitig Ihre wichtigsten Punkte des Artikels vorzustellen. Einigen Sie sich dann auf die Ihrer Meinung nach **drei wichtigsten Punkte**, wenn möglich auch mit zumindest einer ungefähren Jahreszahl. Planen Sie für diesen Arbeitsschritt **10 Minuten** ein.

| | |
|-------------------------------|---------------------|
| 1. Aspekt <hr/> | UNSERE BESCHREIBUNG |
| 2. Aspekt <hr/> | UNSERE BESCHREIBUNG |
| 3. Aspekt <hr/> | UNSERE BESCHREIBUNG |

DIE ROSINEN MEINES LEBENS – HERBERT LEWIN

6. Arbeitsauftrag: Vorstellung der einzelnen Lebensabschnitte Herbert Lewins (Plenum)

Halten wir hier einmal kurz inne und sehen uns die **Ergebnisse der Partner/innenarbeit** an. Dazu stellen die einzelnen Gruppen kurz die Ergebnisse Ihrer Ausarbeitungen vor. Nutzen Sie dazu die **Möglichkeit für Notizen**. Je mehr Notizen Sie machen, desto leichter werden die folgenden Arbeitsaufträge für Sie. Für die Vorstellung und eventuelle Diskussion planen wir **20 Minuten** ein.

Meine Notizen:

7. Arbeitsauftrag: Liste der wesentlichen Ereignisse erweitern (Einzelarbeit)

Vergleichen Sie Ihre Notizen mit der **Liste zu den wesentlichen Ereignissen aus dem 3. Arbeitsauftrag**. Aktualisieren Sie diese Liste mit neuen Ereignissen aus den Vorträgen zu den unterschiedlichen Lebensabschnitten Herbert Lewins. Planen Sie für diesen Arbeitsschritt **5 Minuten** ein.

8. Arbeitsauftrag: bedeutendes Ereignis in Ihrem Leben (Einzelarbeit)

Im Leben der meisten Menschen gibt es einen Tag, an dem für die Menschheit, ein Land, eine Stadt oder Region **etwas Besonderes** passiert ist. Deswegen erinnern sich die meisten Menschen nicht nur an diesen Tag, sondern wissen oft auch was sie an diesem Tag gemacht haben, als sie die betreffende Nachricht erhalten haben. Beispiele dafür sind: der NATO Angriff auf Belgrad 1999, die Ermordung Kennedys 1963, die Mondlandung 1969, der Reaktorunfall von Tschernobyl 1986, der Fall der Mauer in Berlin 1989 und viele mehr.

Überlegen Sie jetzt welches Ereignis in Ihrem Leben einer solchen Bedeutung gleich kommt. Beschreiben Sie kurz das Ereignis und warum es **Ihrer Meinung** für die Menschen von so großer Bedeutung war. **Befragen** Sie anschließend einige Mitschüler/innen von Ihnen, ob sie sich auch an dieses Ereignis erinnern können (Eintrag bei „Ja/Nein“) und ob sie noch wissen, was sie gemacht haben als sie davon erfuhren. Planen Sie für diesen Arbeitsschritt **15 Minuten** ein.

DIE ROSINEN MEINES LEBENS – HERBERT LEWIN

| | |
|---|--|
| Mein Ereignis lautet: | |
| Warum glaube ich, dass dieses Ereignis eine so große Bedeutung hat: | |

| Befragung meiner Kolleg/innen zu diesem Ereignis | | |
|--|---------|--|
| Name | Ja/Nein | kann sich folgend an den Tag erinnern: |
| Kolleg/in #1 | | |
| Kolleg/in #2 | | |
| Kolleg/in #3 | | |

9. Arbeitsauftrag: bedeutendes Ereignis im Leben Herbert Lewins? (Partner/innenarbeit)

Bilden Sie für den nächsten Arbeitsauftrag eine **Gruppe mit einer/m Kolleg/in Ihrer Wahl**.

Diskutieren und überlegen Sie, welcher Tag aus der Lebenszeit Herbert Lewins ein Tag sein könnte, der sich in das „**kollektive Gedächtnis**“ eingepägt hat. Beschreiben Sie kurz das Ereignis dazu und begründen Sie Ihre Entscheidung. Planen Sie für diesen Arbeitsschritt **10 Minuten** ein.

| | |
|--|--|
| Unser Ereignis lautet: | |
| Begründung, warum dieser Tag sich in das „kollektive Gedächtnis eingepägt hat. | |

DIE ROSINEN MEINES LEBENS – HERBERT LEWIN

10. Arbeitsauftrag: Vergleich der Ereignisse (Plenum)

Es wieder Zeit kurz **inne zu halten** und die Ergebnisse zu vergleichen. Sehen wir uns an, welche Ereignisse Sie für sich selbst und welches Sie für den **Lebenszeitraum von Herbert Lewin** gefunden haben. Für die Vorstellung und eventuelle Diskussion planen wir **10 Minuten** ein.

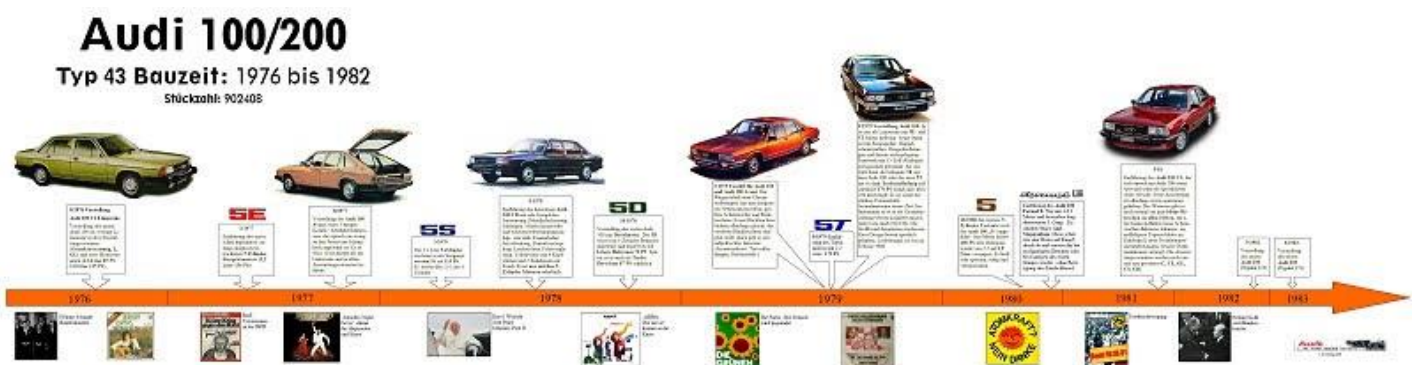
11. Arbeitsauftrag: Erstellung einer Zeitleiste oder Zeitstrahls (Einzelarbeit)

Sie sollten nun durch die vorangegangenen Arbeitsaufträge über eine gut gefüllte Ereignisliste verfügen. Ihre nächste Aufgabe ist eine **Zeitleiste bzw. einen Zeitstrahl** anhand des Lebens von Herbert Lewin zu erstellen. Ein Beispiel, wie ein Zeitstrahl aussehen kann, finden Sie am Ende der Seite. Beachten Sie dabei die **Vorgaben**. Planen Sie für diesen Arbeitsschritt **den Rest der Stunde** ein.

Vorgaben für den Zeitstrahl:

- Mindestens fünf Jahrzehnte sind in Ihrem Zeitstrahl vertreten. Davon sind die 1930-iger und 40-iger Jahre auf jeden Fall zu berücksichtigen.
- Insgesamt verfügt Ihr Zeitstrahl über mindestens 12 Ereignisse zum Leben Herbert Lewins.
- In Ihrem Zeitstrahl befinden sich mind. 5 allgemeine wesentliche Ereignisse aus den Bereichen Geschichte, Kultur, Sport etc. die parallel zu den behandelten Ereignissen stattgefunden haben (können auch im Film oder Text vorgekommen sein).
- Ihr Zeitstrahl verfügt über die zwei von Ihnen ausgewählten Ereignisse aus den Arbeitsaufträgen 8 und 9 im Bereich des „kollektiven Gedächtnisses“.
- Verwenden Sie für Ihren Zeitstrahl mindestens fünf von den vorgegebenen Bildern. Zusätzliche Bilder können Sie frei wählen und verwenden.
- Am Ende fügen Sie in passendes Bild ein, das für Sie diese Doppelstunde und das Erzählte/Erlebte gut ausdrückt.

Beispiel für einen Zeitstrahl:



DIE ROSINEN MEINES LEBENS – HERBERT LEWIN

Für diesen Arbeitsauftrag sollten Sie sich bereits mit dem **Entstehen und der Geschichte Mitteleuropas** in der Klasse ein wenig auseinandergesetzt haben. Dabei werden Sie schnell feststellen, wie unterschiedlich diese Zeit von unterschiedlichen Klassenkolleg/innen und ihren Familien wahrgenommen wurde. Einen guten Überblick gibt der Film „Eine Reise durch die Geschichte Mitteleuropas“. Diesen Film finden Sie entweder auf der Homepage www.centropa.org oder direkt in Youtube unter dem Filmenamen. Jetzt aber sehen wir uns das **Leben eines „normalen“ Menschen** an und wie er diese Zeit erlebt hat. Dazu nehmen wir uns die nächsten **3 Stunden** Zeit.

Viel Erfolg!

1. Arbeitsauftrag: unbekannte Wörter und Begriffe des Films (Einzelarbeit)

Wir beginnen mit einem Film über das Leben Herbert Lewins. Obwohl der Film nur kurz ist, können **Begriffe oder Wörter** vorkommen, die Sie nicht kennen. Tragen Sie diese in die vorgegebene **Vokabel-Liste** ein. Im Anschluss an den Film suchen Sie im entweder im **Wörterbuch oder im Internet** nach einer Erklärung zu diesen Begriffen. Bevor wir mit dem Film starten, lesen Sie sich bitte auch noch den **2. Arbeitsauftrag** durch.

| WORT | BEDEUTUNG | WORT | BEDEUTUNG |
|------|-----------|------|-----------|
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |

2. Arbeitsauftrag: Notizen zum Film (Einzelarbeit)

Der Film dauert nicht all zu lange. Trotzdem sollten Sie sich Notizen während des Schauens machen. Sie benötigen diese Notizen dann später, um die Inhalte des Films aufarbeiten zu können. Achten Sie dabei besonders auf **markante Momente** sowohl für die Geschichte allgemein, als auch für Sie selbst. Wenn möglich, notieren Sie diese am besten **mit den jeweiligen Jahreszahlen**. Planen Sie für den Film und die ersten beiden Arbeitsaufträge **25 Minuten** ein.

Meine Notizen zum Film

DIE ROSINEN MEINES LEBENS – HERBERT LEWIN

3. Arbeitsauftrag: Liste der wesentlichen Ereignisse (Partner/innenarbeit)

Für diesen Arbeitsauftrag bilden Sie mit einer/m Partner/in Ihrer Wahl eine Gruppe. Erstellen Sie nun jeweils eine gemeinsame **Liste mit den markanten Momenten bzw. wesentlichen Ereignissen** aus Ihren Notizen. Sollten Sie bei der einen oder anderen Jahreszahl nicht sicher sein, nutzen Sie das Internet oder Fragen Sie zur Sicherheit. Planen Sie für diesen Arbeitsschritt **15 Minuten** ein.

| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
|----------|------------------|-------|
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |

DIE ROSINEN MEINES LEBENS – HERBERT LEWIN

| | | |
|----------|------------------|-------|
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |

DIE ROSINEN MEINES LEBENS – HERBERT LEWIN

4. Arbeitsauftrag: Auszüge aus der Biographie Herbert Lewins (Einzelarbeit)

Der folgende Text behandelt einen kurzen Abschnitt aus dem Leben Herbert Lewins. Lesen Sie den Text zuerst einmal durch. Schreiben Sie sich dabei alle **Wörter und Begriffe** heraus, die Sie nicht kennen. Dazu nutzen Sie bitte die **Vokabel-Liste aus dem 1. Arbeitsauftrag**. Suchen Sie anschließend wieder nach Erklärungen für diese Begriffe.

Lesen Sie jetzt den Text nochmals aufmerksam durch. **Unterstreichen** Sie dabei die Ihrer Meinung nach wichtigsten Aspekte. Achten Sie dabei darauf, weder zu viel noch zu wenig zu unterstreichen. Planen Sie für diesen Arbeitsschritt **20 Minuten** ein.

Die Schulzeit (Gruppe 3)

Nach der Volksschule haben meine Eltern darauf gedrungen, dass ich aufs Gymnasium gehe. In der Volksschule war ich ein erstklassiger Schüler. Ich bin aufs Gymnasium gekommen, obwohl ich nicht wollte, weil ich die ganze Zeit mit dem Hans zusammen war, und der Hans ist weiter in die Volksschule gegangen. Wegen des Gymnasiums sollte ich mich von ihm trennen. Die Aufnahmeprüfung fürs Gymnasium hab ich geschafft, und auch die Sexta, die erste Klasse, hab ich geschafft. In der Quinta ist dann Französisch und Latein dazu gekommen, und da war es aus. Ich bin sitzen geblieben und wollte nicht mehr in die Schule gehen. Mein Vater hat mich auf die Handelsschule geschickt, und plötzlich war ich ein großartiger Schüler. Das hat mir zugesagt: Stenografie, Buchführung, Schreibmaschine schreiben, Geschäftsbriefe schreiben, da war ich gut.

1933 war ich das erste Jahr auf der Handelsschule. Eines Tages mussten wir alle in die Aula gehen und uns aus dem Radio die Rede vom Hindenburg anhören, wie er den Hitler einführte. Da hat mich mein Klassenvorstand gerufen und gesagt: 'Herbert, tut mir leid, du musst auch mitkommen. Wenn alle aufstehen und die Hand zum Hitlergruß heben, bleibst du ruhig stehen, hebst nicht die Hand, denn das würde man als Provokation auffassen. Dann weiß ich nicht, was passiert.' Als ich wieder in die Klasse kam, lag ein kleines Kärtchen auf meinem Pult. Auf der Karte stand: 'EINE FREIFAHRT NACH JERUSALEM UND NIE WIEDER ZURÜCK!' Die Tochter von einem Speditionsunternehmen nahm mir das Kärtchen aus der Hand und legte es dem Klassenlehrer aufs Pult. Er hat es zerrissen und in den Papierkorb geworfen. Vor dem zweiten Jahr haben meine Eltern einen Brief bekommen, in dem stand: Es tut uns sehr leid, aber wir können keine jüdischen Kinder in unserer Gesellschaft dulden.

Mein Bruder war ein Musterschüler. Dann hat der Direktor vom Gymnasium meinen Vater rufen lassen und hat gesagt: 'Herr Lewin, es tut mir sehr leid, solch einen Schüler von der Schule weisen zu müssen, aber von höherer Stelle hab ich die Anweisung bekommen, dass keine jüdischen Schüler auf dem Gymnasium geduldet werden.' Mein Bruder hat dann auch zu Haus herum gesessen. Er ist dann zu einem jüdischen Gutsbesitzer gekommen, der jüdische Kinder für Palästina vorbereitet hat. Aber von Weggehen war gar keine Rede, da ging es nur um die Beschäftigung. Wie er dort war, hat ihm die Vorstellung nach Palästina zu gehen gut gefallen.

DIE ROSINEN MEINES LEBENS – HERBERT LEWIN

Mein Vater hat meinem Onkel nach Brasilien berichtet, dass ich keinen Ausbildungsplatz habe und der Werner von der Schule musste. Da hat mein Onkel zurückgeschrieben, er werde sich darum kümmern, dass der Werner nach England kommt und dort weiter zur Schule gehen kann. Dort hat er das Abitur gemacht und begonnen, Pädagogik zu studieren. Aber dann haben die Engländer in den Krieg eingegriffen, und er wurde auf der Isle of Man interniert. Dort hat er aber sein Studium als Fernstudium weitermachen können. Dann hat er sich freiwillig zu den Fallschirmjägern gemeldet. Er ist mit den ersten Invasionstruppen hinter den deutschen Linien in Dünkirchen [Frankreich] abgesprungen. Er hat dort den Krieg zu Ende erlebt, und noch als Dolmetscher gearbeitet. Mein Bruder hat nach dem Krieg in England geheiratet und wurde Lehrer. Er starb 1997 in England.

Bis 1933 hatte ich in meiner Kindheit überhaupt keinen Antisemitismus erlebt. Die jüdische Gemeinde hatte geglaubt, es könne ihnen nichts passieren, denn sie sind deutsche Staatsbürger jüdischen Glaubens. Das war eigentlich für viele der Untergang.

(Quelle: www.centropa.at – gekürzt)

5. Arbeitsauftrag: Auswahl der drei wichtigsten Aspekte (Partner/innenarbeit)

Mindestens ein/e Kolleg/in von Ihnen hatte den gleichen Text zu bearbeiten. Bilden Sie mit einer/m Kolleg/in des gleichen Texts eine **Zweier-Gruppe**. Beginnen Sie damit sich gegenseitig Ihre wichtigsten Punkte des Artikels vorzustellen. Einigen Sie sich dann auf die Ihrer Meinung nach **drei wichtigsten Punkte**, wenn möglich auch mit zumindest einer ungefähren Jahreszahl. Planen Sie für diesen Arbeitsschritt **10 Minuten** ein.

| | |
|-------------------------------|---------------------|
| 1. Aspekt <hr/> | UNSERE BESCHREIBUNG |
| 2. Aspekt <hr/> | UNSERE BESCHREIBUNG |
| 3. Aspekt <hr/> | UNSERE BESCHREIBUNG |

DIE ROSINEN MEINES LEBENS – HERBERT LEWIN

6. Arbeitsauftrag: Vorstellung der einzelnen Lebensabschnitte Herbert Lewins (Plenum)

Halten wir hier einmal kurz inne und sehen uns die **Ergebnisse der Partner/innenarbeit** an. Dazu stellen die einzelnen Gruppen kurz die Ergebnisse Ihrer Ausarbeitungen vor. Nutzen Sie dazu die **Möglichkeit für Notizen**. Je mehr Notizen Sie machen, desto leichter werden die folgenden Arbeitsaufträge für Sie. Für die Vorstellung und eventuelle Diskussion planen wir **20 Minuten** ein.

Meine Notizen:

7. Arbeitsauftrag: Liste der wesentlichen Ereignisse erweitern (Einzelarbeit)

Vergleichen Sie Ihre Notizen mit der **Liste zu den wesentlichen Ereignissen aus dem 3. Arbeitsauftrag**. Aktualisieren Sie diese Liste mit neuen Ereignissen aus den Vorträgen zu den unterschiedlichen Lebensabschnitten Herbert Lewins. Planen Sie für diesen Arbeitsschritt **5 Minuten** ein.

8. Arbeitsauftrag: bedeutendes Ereignis in Ihrem Leben (Einzelarbeit)

Im Leben der meisten Menschen gibt es einen Tag, an dem für die Menschheit, ein Land, eine Stadt oder Region **etwas Besonderes** passiert ist. Deswegen erinnern sich die meisten Menschen nicht nur an diesen Tag, sondern wissen oft auch was sie an diesem Tag gemacht haben, als sie die betreffende Nachricht erhalten haben. Beispiele dafür sind: der NATO Angriff auf Belgrad 1999, die Ermordung Kennedys 1963, die Mondlandung 1969, der Reaktorunfall von Tschernobyl 1986, der Fall der Mauer in Berlin 1989 und viele mehr.

Überlegen Sie jetzt welches Ereignis in Ihrem Leben einer solchen Bedeutung gleich kommt. Beschreiben Sie kurz das Ereignis und warum es **Ihrer Meinung** für die Menschen von so großer Bedeutung war. **Befragen** Sie anschließend einige Mitschüler/innen von Ihnen, ob sie sich auch an dieses Ereignis erinnern können (Eintrag bei „Ja/Nein“) und ob sie noch wissen, was sie gemacht haben als sie davon erfuhren. Planen Sie für diesen Arbeitsschritt **15 Minuten** ein.

DIE ROSINEN MEINES LEBENS – HERBERT LEWIN

| | |
|---|--|
| Mein Ereignis lautet: | |
| Warum glaube ich, dass dieses Ereignis eine so große Bedeutung hat: | |

| Befragung meiner Kolleg/innen zu diesem Ereignis | | |
|--|---------|--|
| Name | Ja/Nein | kann sich folgend an den Tag erinnern: |
| Kolleg/in #1 | | |
| Kolleg/in #2 | | |
| Kolleg/in #3 | | |

9. Arbeitsauftrag: bedeutendes Ereignis im Leben Herbert Lewins? (Partner/innenarbeit)

Bilden Sie für den nächsten Arbeitsauftrag eine **Gruppe mit einer/m Kolleg/in Ihrer Wahl**.

Diskutieren und überlegen Sie, welcher Tag aus der Lebenszeit Herbert Lewins ein Tag sein könnte, der sich in das „**kollektive Gedächtnis**“ eingepägt hat. Beschreiben Sie kurz das Ereignis dazu und begründen Sie Ihre Entscheidung. Planen Sie für diesen Arbeitsschritt **10 Minuten** ein.

| | |
|--|--|
| Unser Ereignis lautet: | |
| Begründung, warum dieser Tag sich in das „kollektive Gedächtnis eingepägt hat. | |

DIE ROSINEN MEINES LEBENS – HERBERT LEWIN

10. Arbeitsauftrag: Vergleich der Ereignisse (Plenum)

Es wieder Zeit kurz **inne zu halten** und die Ergebnisse zu vergleichen. Sehen wir uns an, welche Ereignisse Sie für sich selbst und welches Sie für den **Lebenszeitraum von Herbert Lewin** gefunden haben. Für die Vorstellung und eventuelle Diskussion planen wir **10 Minuten** ein.

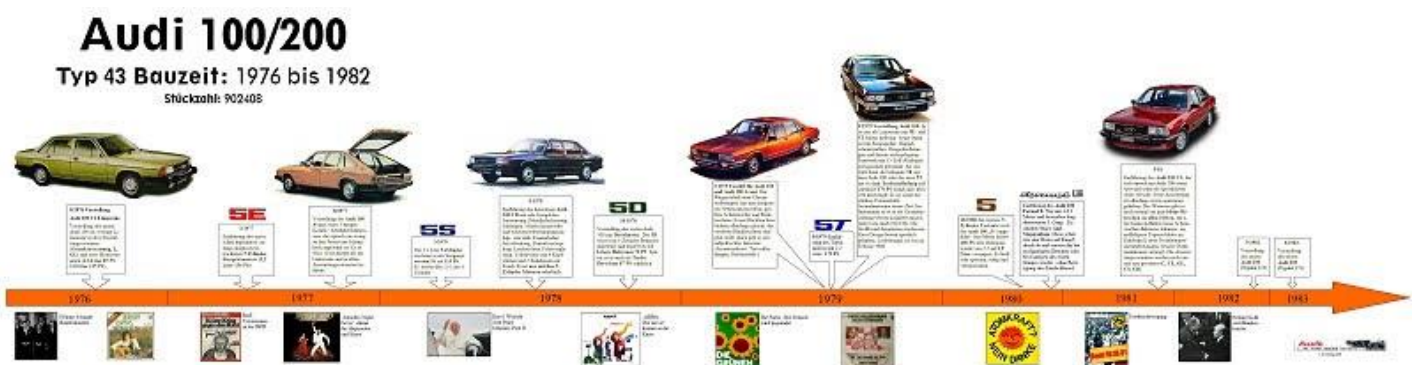
11. Arbeitsauftrag: Erstellung einer Zeitleiste oder Zeitstrahls (Einzelarbeit)

Sie sollten nun durch die vorangegangenen Arbeitsaufträge über eine gut gefüllte Ereignisliste verfügen. Ihre nächste Aufgabe ist eine **Zeitleiste bzw. einen Zeitstrahl** anhand des Lebens von Herbert Lewin zu erstellen. Ein Beispiel, wie ein Zeitstrahl aussehen kann, finden Sie am Ende der Seite. Beachten Sie dabei die **Vorgaben**. Planen Sie für diesen Arbeitsschritt **den Rest der Stunde** ein.

Vorgaben für den Zeitstrahl:

- Mindestens fünf Jahrzehnte sind in Ihrem Zeitstrahl vertreten. Davon sind die 1930-iger und 40-iger Jahre auf jeden Fall zu berücksichtigen.
- Insgesamt verfügt Ihr Zeitstrahl über mindestens 12 Ereignisse zum Leben Herbert Lewins.
- In Ihrem Zeitstrahl befinden sich mind. 5 allgemeine wesentliche Ereignisse aus den Bereichen Geschichte, Kultur, Sport etc. die parallel zu den behandelten Ereignissen stattgefunden haben (können auch im Film oder Text vorgekommen sein).
- Ihr Zeitstrahl verfügt über die zwei von Ihnen ausgewählten Ereignisse aus den Arbeitsaufträgen 8 und 9 im Bereich des „kollektiven Gedächtnisses“.
- Verwenden Sie für Ihren Zeitstrahl mindestens fünf von den vorgegebenen Bildern. Zusätzliche Bilder können Sie frei wählen und verwenden.
- Am Ende fügen Sie in passendes Bild ein, das für Sie diese Doppelstunde und das Erzählte/Erlebte gut ausdrückt.

Beispiel für einen Zeitstrahl:



DIE ROSINEN MEINES LEBENS – HERBERT LEWIN

Für diesen Arbeitsauftrag sollten Sie sich bereits mit dem **Entstehen und der Geschichte Mitteleuropas** in der Klasse ein wenig auseinandergesetzt haben. Dabei werden Sie schnell feststellen, wie unterschiedlich diese Zeit von unterschiedlichen Klassenkolleg/innen und ihren Familien wahrgenommen wurde. Einen guten Überblick gibt der Film „Eine Reise durch die Geschichte Mitteleuropas“. Diesen Film finden Sie entweder auf der Homepage www.centropa.org oder direkt in Youtube unter dem Filmenamen. Jetzt aber sehen wir uns das **Leben eines „normalen“ Menschen** an und wie er diese Zeit erlebt hat. Dazu nehmen wir uns die nächsten **3 Stunden** Zeit.

Viel Erfolg!

1. Arbeitsauftrag: unbekannte Wörter und Begriffe des Films (Einzelarbeit)

Wir beginnen mit einem Film über das Leben Herbert Lewins. Obwohl der Film nur kurz ist, können **Begriffe oder Wörter** vorkommen, die Sie nicht kennen. Tragen Sie diese in die vorgegebene **Vokabel-Liste** ein. Im Anschluss an den Film suchen Sie im entweder im **Wörterbuch oder im Internet** nach einer Erklärung zu diesen Begriffen. Bevor wir mit dem Film starten, lesen Sie sich bitte auch noch den **2. Arbeitsauftrag** durch.

| WORT | BEDEUTUNG | WORT | BEDEUTUNG |
|------|-----------|------|-----------|
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |

2. Arbeitsauftrag: Notizen zum Film (Einzelarbeit)

Der Film dauert nicht all zu lange. Trotzdem sollten Sie sich Notizen während des Schauens machen. Sie benötigen diese Notizen dann später, um die Inhalte des Films aufarbeiten zu können. Achten Sie dabei besonders auf **markante Momente** sowohl für die Geschichte allgemein, als auch für Sie selbst. Wenn möglich, notieren Sie diese am besten **mit den jeweiligen Jahreszahlen**. Planen Sie für den Film und die ersten beiden Arbeitsaufträge **25 Minuten** ein.

Meine Notizen zum Film

DIE ROSINEN MEINES LEBENS – HERBERT LEWIN

3. Arbeitsauftrag: Liste der wesentlichen Ereignisse (Partner/innenarbeit)

Für diesen Arbeitsauftrag bilden Sie mit einer/m Partner/in Ihrer Wahl eine Gruppe. Erstellen Sie nun jeweils eine gemeinsame **Liste mit den markanten Momenten bzw. wesentlichen Ereignissen** aus Ihren Notizen. Sollten Sie bei der einen oder anderen Jahreszahl nicht sicher sein, nutzen Sie das Internet oder Fragen Sie zur Sicherheit. Planen Sie für diesen Arbeitsschritt **15 Minuten** ein.

| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
|----------|------------------|-------|
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |

DIE ROSINEN MEINES LEBENS – HERBERT LEWIN

| | | |
|----------|------------------|-------|
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |

DIE ROSINEN MEINES LEBENS – HERBERT LEWIN

4. Arbeitsauftrag: Auszüge aus der Biographie Herbert Lewins (Einzelarbeit)

Der folgende Text behandelt einen kurzen Abschnitt aus dem Leben Herbert Lewins. Lesen Sie den Text zuerst einmal durch. Schreiben Sie sich dabei alle **Wörter und Begriffe** heraus, die Sie nicht kennen. Dazu nutzen Sie bitte die **Vokabel-Liste aus dem 1. Arbeitsauftrag**. Suchen Sie anschließend wieder nach Erklärungen für diese Begriffe.

Lesen Sie jetzt den Text nochmals aufmerksam durch. **Unterstreichen** Sie dabei die Ihrer Meinung nach wichtigsten Aspekte. Achten Sie dabei darauf, weder zu viel noch zu wenig zu unterstreichen. Planen Sie für diesen Arbeitsschritt **20 Minuten** ein.

Die Machtübernahme (Gruppe 4)

1933, nach Hitlers Machtübernahme, musste die Polizeistreife immer mit einer SA-Begleitung gehen, weil die SA der Polizei nicht getraut hat. Die Polizisten kamen alle aus der Reichswehr, das war ein Berufsheer mit zwölf Jahren Dienstzeit, und sie wurden in der Dienstzeit eingeschult auf Beamtenposten. Nach zwölf Jahren sind sie übergegangen zur Post, zum Zoll oder zur Polizei. Diese Leute haben nichts gewusst von Antisemitismus, es konnte passieren, dass sie mit meinem Vater in eine Klasse gegangen sind. Es gab in Osterode keinen Juden, der belästigt wurde, dort war das unmöglich.

Mein Papa musste 1934 das Geschäft verpachten. Es ist niemand mehr hinein gekommen, weil zwei SA-Männer am Eingang standen um zu kontrollieren, wer zum Juden hinein - und herausgehen. Die zwei SA-Männer kamen nicht aus unserem Ort. Die ganze SA waren fremde Leute. Mein Vater ist zur Naziparteileitung gegangen und hat gesagt, er möchte sein Geschäft verpachten. Ein Kellner aus Elbing hat das Geschäft übernommen. Das war ein großer Betrug! Meine Großmutter war Gott sei Dank noch vor den Nazis gestorben, die hat das nicht mehr miterlebt. Meine Eltern konnten die Wohnung nicht mehr bezahlen, und wir sind an den Stadtrand gezogen. Unser Glück war, dass wir den Bruder meines Vaters hatten, der uns weiter aus Brasilien monatlich Geld schickte.

Ich war ein Jahr arbeitslos. Sonntags bin ich mit dem Radl zu Hans gefahren, obwohl ich manchmal nicht wusste, ob er überhaupt zu Hause ist. Aber ich hab gewusst, unter der Matte ist immer der Wohnungsschlüssel. Ich bin dort hinein gegangen, hab mich zum Fenster gesetzt, sie hatten nur ein Fenster zum Hof hinaus. Beim Fenster ist der Radioapparat gestanden, da hab ich mir Radio Warschau eingestellt, denn da gab es Sonntagmittag immer ein schönes Konzert. Dort hab ich meine Seele baumeln lassen. Ich hab gewusst, es kann mir nichts passieren, weil rundherum Proletarier, lauter Kommunisten und Sozialdemokraten waren.

Dann hat unser Rabbiner mir eine Lehrstelle in einem Kolonialwaren-Geschäft besorgt. Ich wollte auch von zu Hause weg, denn ich hab gesehen, die Eltern hatten nichts mehr zu essen. Mein Vater ist mit mir zum Besitzer des Geschäfts gefahren, aber als sich herausstellte, dass ich mit dem geistig behinderten Kind der Familie in einem Zimmer schlafen sollte, hat mein Vater mich gleich wieder mit

DIE ROSINEN MEINES LEBENS – HERBERT LEWIN

nach Hause genommen. Ein paar Monate später hat mir der Rabbiner eine Lehrstelle als Bäcker besorgt. Ich war glücklich, mein Freund Hans war Bäcker, und ich wollte deshalb auch Bäcker werden. Das war schon immer mein Traum, das zu machen, was er macht, denn wir waren ja ein Herz und eine Seele.

Der Bäcker war Jude, aber in der Backstube arbeitete ein Nazi, der hat nur auf die Arisierung gewartet. Was ich gelernt hab, hab ich nur vom Zuschauen und vom eigenen Üben gelernt. Kostgeld haben meine Eltern zahlen müssen, die Schmutzwäsche habe ich per Post nach Hause schicken müssen, essen musste ich bei einer Bekannten. Mit einem jungen Mann, den ich kennen gelernt hatte, bin ich sonntags mit dem Rad auf die Dörfer zu den Bauern gefahren. Wir wussten, bei denen wird uns nichts passieren. Einmal erzählte er, dass es in der Nähe von Königsberg eine zionistische Organisation gäbe. Eines Sonntags sind wir hin gefahren. Dort hat man Vorträge gehalten, gesungen und getanzt - das hat uns gefallen.

(Quelle: www.centropa.at – gekürzt)

5. Arbeitsauftrag: Auswahl der drei wichtigsten Aspekte (Partner/innenarbeit)

Mindestens ein/e Kolleg/in von Ihnen hatte den gleichen Text zu bearbeiten. Bilden Sie mit einer/m Kolleg/in des gleichen Texts eine **Zweier-Gruppe**. Beginnen Sie damit sich gegenseitig Ihre wichtigsten Punkte des Artikels vorzustellen. Einigen Sie sich dann auf die Ihrer Meinung nach **drei wichtigsten Punkte**, wenn möglich auch mit zumindest einer ungefähren Jahreszahl. Planen Sie für diesen Arbeitsschritt **10 Minuten** ein.

| | |
|---|---------------------|
| 1. Aspekt <hr style="width: 80%; margin-left: 0;"/> | UNSERE BESCHREIBUNG |
|---|---------------------|

| | |
|---|---------------------|
| 2. Aspekt <hr style="width: 80%; margin-left: 0;"/> | UNSERE BESCHREIBUNG |
|---|---------------------|

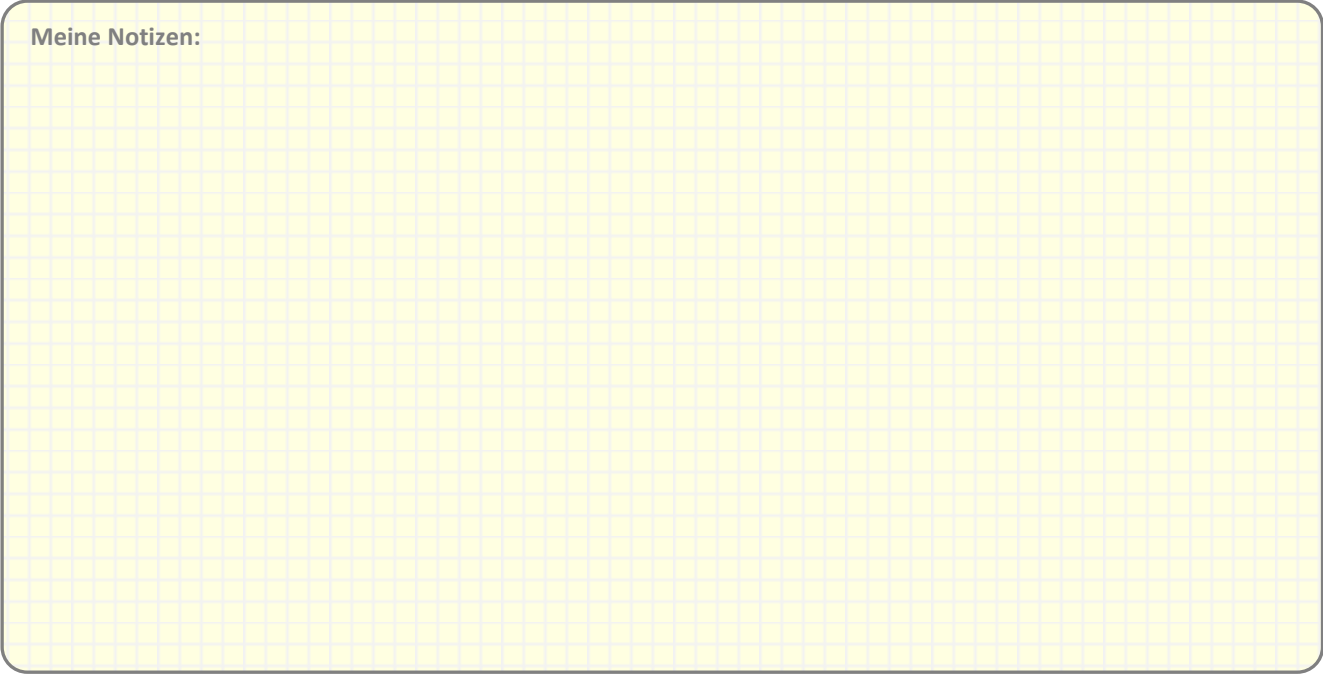
| | |
|---|---------------------|
| 3. Aspekt <hr style="width: 80%; margin-left: 0;"/> | UNSERE BESCHREIBUNG |
|---|---------------------|

DIE ROSINEN MEINES LEBENS – HERBERT LEWIN

6. Arbeitsauftrag: Vorstellung der einzelnen Lebensabschnitte Herbert Lewins (Plenum)

Halten wir hier einmal kurz inne und sehen uns die **Ergebnisse der Partner/innenarbeit** an. Dazu stellen die einzelnen Gruppen kurz die Ergebnisse Ihrer Ausarbeitungen vor. Nutzen Sie dazu die **Möglichkeit für Notizen**. Je mehr Notizen Sie machen, desto leichter werden die folgenden Arbeitsaufträge für Sie. Für die Vorstellung und eventuelle Diskussion planen wir **20 Minuten** ein.

Meine Notizen:



7. Arbeitsauftrag: Liste der wesentlichen Ereignisse erweitern (Einzelarbeit)

Vergleichen Sie Ihre Notizen mit der **Liste zu den wesentlichen Ereignissen aus dem 3. Arbeitsauftrag**. Aktualisieren Sie diese Liste mit neuen Ereignissen aus den Vorträgen zu den unterschiedlichen Lebensabschnitten Herbert Lewins. Planen Sie für diesen Arbeitsschritt **5 Minuten** ein.

8. Arbeitsauftrag: bedeutendes Ereignis in Ihrem Leben (Einzelarbeit)

Im Leben der meisten Menschen gibt es einen Tag, an dem für die Menschheit, ein Land, eine Stadt oder Region **etwas Besonderes** passiert ist. Deswegen erinnern sich die meisten Menschen nicht nur an diesen Tag, sondern wissen oft auch was sie an diesem Tag gemacht haben, als sie die betreffende Nachricht erhalten haben. Beispiele dafür sind: der NATO Angriff auf Belgrad 1999, die Ermordung Kennedys 1963, die Mondlandung 1969, der Reaktorunfall von Tschernobyl 1986, der Fall der Mauer in Berlin 1989 und viele mehr.

Überlegen Sie jetzt welches Ereignis in Ihrem Leben einer solchen Bedeutung gleich kommt. Beschreiben Sie kurz das Ereignis und warum es **Ihrer Meinung** für die Menschen von so großer Bedeutung war. **Befragen** Sie anschließend einige Mitschüler/innen von Ihnen, ob sie sich auch an dieses Ereignis erinnern können (Eintrag bei „Ja/Nein“) und ob sie noch wissen, was sie gemacht haben als sie davon erfuhren. Planen Sie für diesen Arbeitsschritt **15 Minuten** ein.

DIE ROSINEN MEINES LEBENS – HERBERT LEWIN

| | |
|---|--|
| Mein Ereignis lautet: | |
| Warum glaube ich, dass dieses Ereignis eine so große Bedeutung hat: | |

| Befragung meiner Kolleg/innen zu diesem Ereignis | | |
|--|---------|--|
| Name | Ja/Nein | kann sich folgend an den Tag erinnern: |
| Kolleg/in #1 | | |
| Kolleg/in #2 | | |
| Kolleg/in #3 | | |

9. Arbeitsauftrag: bedeutendes Ereignis im Leben Herbert Lewins? (Partner/innenarbeit)

Bilden Sie für den nächsten Arbeitsauftrag eine **Gruppe mit einer/m Kolleg/in Ihrer Wahl**.

Diskutieren und überlegen Sie, welcher Tag aus der Lebenszeit Herbert Lewins ein Tag sein könnte, der sich in das „**kollektive Gedächtnis**“ eingepägt hat. Beschreiben Sie kurz das Ereignis dazu und begründen Sie Ihre Entscheidung. Planen Sie für diesen Arbeitsschritt **10 Minuten** ein.

| | |
|--|--|
| Unser Ereignis lautet: | |
| Begründung, warum dieser Tag sich in das „kollektive Gedächtnis eingepägt hat. | |

DIE ROSINEN MEINES LEBENS – HERBERT LEWIN

10. Arbeitsauftrag: Vergleich der Ereignisse (Plenum)

Es wieder Zeit kurz **inne zu halten** und die Ergebnisse zu vergleichen. Sehen wir uns an, welche Ereignisse Sie für sich selbst und welches Sie für den **Lebenszeitraum von Herbert Lewin** gefunden haben. Für die Vorstellung und eventuelle Diskussion planen wir **10 Minuten** ein.

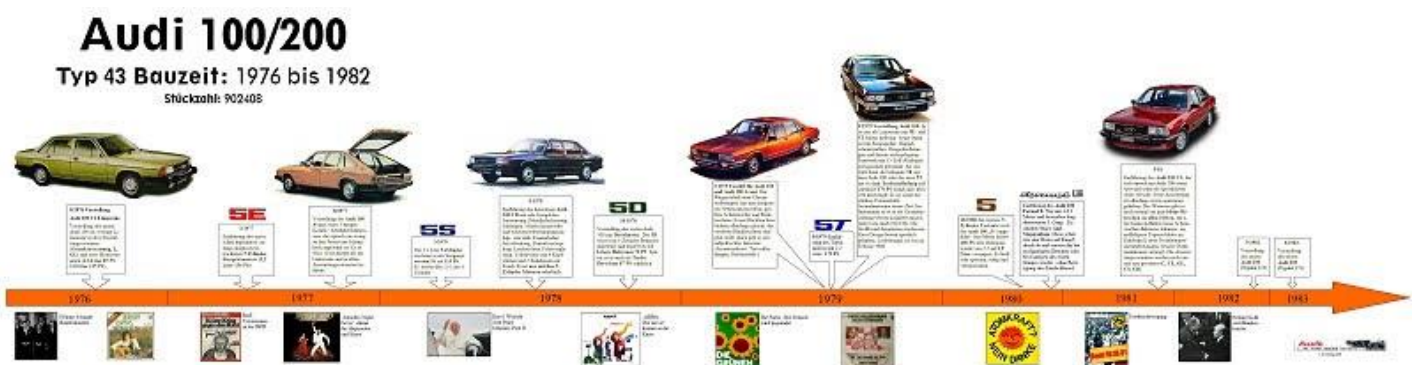
11. Arbeitsauftrag: Erstellung einer Zeitleiste oder Zeitstrahls (Einzelarbeit)

Sie sollten nun durch die vorangegangenen Arbeitsaufträge über eine gut gefüllte Ereignisliste verfügen. Ihre nächste Aufgabe ist eine **Zeitleiste bzw. einen Zeitstrahl** anhand des Lebens von Herbert Lewin zu erstellen. Ein Beispiel, wie ein Zeitstrahl aussehen kann, finden Sie am Ende der Seite. Beachten Sie dabei die **Vorgaben**. Planen Sie für diesen Arbeitsschritt **den Rest der Stunde** ein.

Vorgaben für den Zeitstrahl:

- Mindestens fünf Jahrzehnte sind in Ihrem Zeitstrahl vertreten. Davon sind die 1930-iger und 40-iger Jahre auf jeden Fall zu berücksichtigen.
- Insgesamt verfügt Ihr Zeitstrahl über mindestens 12 Ereignisse zum Leben Herbert Lewins.
- In Ihrem Zeitstrahl befinden sich mind. 5 allgemeine wesentliche Ereignisse aus den Bereichen Geschichte, Kultur, Sport etc. die parallel zu den behandelten Ereignissen stattgefunden haben (können auch im Film oder Text vorgekommen sein).
- Ihr Zeitstrahl verfügt über die zwei von Ihnen ausgewählten Ereignisse aus den Arbeitsaufträgen 8 und 9 im Bereich des „kollektiven Gedächtnisses“.
- Verwenden Sie für Ihren Zeitstrahl mindestens fünf von den vorgegebenen Bildern. Zusätzliche Bilder können Sie frei wählen und verwenden.
- Am Ende fügen Sie in passendes Bild ein, das für Sie diese Doppelstunde und das Erzählte/Erlebte gut ausdrückt.

Beispiel für einen Zeitstrahl:



DIE ROSINEN MEINES LEBENS – HERBERT LEWIN

Für diesen Arbeitsauftrag sollten Sie sich bereits mit dem **Entstehen und der Geschichte Mitteleuropas** in der Klasse ein wenig auseinandergesetzt haben. Dabei werden Sie schnell feststellen, wie unterschiedlich diese Zeit von unterschiedlichen Klassenkolleg/innen und ihren Familien wahrgenommen wurde. Einen guten Überblick gibt der Film „Eine Reise durch die Geschichte Mitteleuropas“. Diesen Film finden Sie entweder auf der Homepage www.centropa.org oder direkt in Youtube unter dem Filmenamen. Jetzt aber sehen wir uns das **Leben eines „normalen“ Menschen** an und wie er diese Zeit erlebt hat. Dazu nehmen wir uns die nächsten **3 Stunden** Zeit.

Viel Erfolg!

1. Arbeitsauftrag: unbekannte Wörter und Begriffe des Films (Einzelarbeit)

Wir beginnen mit einem Film über das Leben Herbert Lewins. Obwohl der Film nur kurz ist, können **Begriffe oder Wörter** vorkommen, die Sie nicht kennen. Tragen Sie diese in die vorgegebene **Vokabel-Liste** ein. Im Anschluss an den Film suchen Sie im entweder im **Wörterbuch oder im Internet** nach einer Erklärung zu diesen Begriffen. Bevor wir mit dem Film starten, lesen Sie sich bitte auch noch den **2. Arbeitsauftrag** durch.

| WORT | BEDEUTUNG | WORT | BEDEUTUNG |
|------|-----------|------|-----------|
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |

2. Arbeitsauftrag: Notizen zum Film (Einzelarbeit)

Der Film dauert nicht all zu lange. Trotzdem sollten Sie sich Notizen während des Schauens machen. Sie benötigen diese Notizen dann später, um die Inhalte des Films aufarbeiten zu können. Achten Sie dabei besonders auf **markante Momente** sowohl für die Geschichte allgemein, als auch für Sie selbst. Wenn möglich, notieren Sie diese am besten **mit den jeweiligen Jahreszahlen**. Planen Sie für den Film und die ersten beiden Arbeitsaufträge **25 Minuten** ein.

Meine Notizen zum Film

DIE ROSINEN MEINES LEBENS – HERBERT LEWIN

3. Arbeitsauftrag: Liste der wesentlichen Ereignisse (Partner/innenarbeit)

Für diesen Arbeitsauftrag bilden Sie mit einer/m Partner/in Ihrer Wahl eine Gruppe. Erstellen Sie nun jeweils eine gemeinsame **Liste mit den markanten Momenten bzw. wesentlichen Ereignissen** aus Ihren Notizen. Sollten Sie bei der einen oder anderen Jahreszahl nicht sicher sein, nutzen Sie das Internet oder Fragen Sie zur Sicherheit. Planen Sie für diesen Arbeitsschritt **15 Minuten** ein.

| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
|----------|------------------|-------|
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |

DIE ROSINEN MEINES LEBENS – HERBERT LEWIN

| | | |
|----------|------------------|-------|
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |

DIE ROSINEN MEINES LEBENS – HERBERT LEWIN

4. Arbeitsauftrag: Auszüge aus der Biographie Herbert Lewins (Einzelarbeit)

Der folgende Text behandelt einen kurzen Abschnitt aus dem Leben Herbert Lewins. Lesen Sie den Text zuerst einmal durch. Schreiben Sie sich dabei alle **Wörter und Begriffe** heraus, die Sie nicht kennen. Dazu nutzen Sie bitte die **Vokabel-Liste aus dem 1. Arbeitsauftrag**. Suchen Sie anschließend wieder nach Erklärungen für diese Begriffe.

Lesen Sie jetzt den Text nochmals aufmerksam durch. **Unterstreichen** Sie dabei die Ihrer Meinung nach wichtigsten Aspekte. Achten Sie dabei darauf, weder zu viel noch zu wenig zu unterstreichen. Planen Sie für diesen Arbeitsschritt **20 Minuten** ein.

Oberschlesien und Jugoslawien (Gruppe 5)

Nach ein paar Wochen ging es los. Wir fuhren nach Oberschlesien, um dort bei Bauern in der Landwirtschaft zu arbeiten, um uns auf das Leben in Palästina vorzubereiten. Wir sind in das Dorf gefahren. In einem jüdischen Geschäft haben wir uns getroffen. Ich kam zu einem Großbauern, der hatte auch eine Gastwirtschaft. Meine Aufgabe war, zehn Mastochsen zu füttern und den Stall sauber zu halten. Ich hatte Angst vor den Ochsen, aber der Bauer sagte, dass ein Mastochse gutmütig wie ein Lamm sei.

Ich hab meine Arbeit gemacht. Bei jedem Verkauf habe ich drei Mark Futtergeld von dem Kunden dafür bekommen, weil ich die Ochsen gepflegt und gefüttert hatte. Ich war glücklich! Eines Tages rief mich der Bauer in die Gastwirtschaft und sagte, dass ich nicht bei ihm bleiben kann, weil seine Kunden ihm gedroht hätten, seine Gastwirtschaft nicht mehr zu besuchen, solange er einen Juden beschäftige. Der Altbauer gab mir zum Abschied eine Zigarre und sagte: 'Ich weiß, wie dir jetzt zumute ist, und ich kann dir nur geben, was ich besitze. Ich kriege jedes Jahr von meinem Sohn ein Kisterl Zigarren. Und diese Zigarre will ich dir mitgeben. Wenn dir sehr, sehr bitter ums Herz ist, dann nimm die Zigarre und denk daran, dass nicht alle Deutschen so sind, wie du jetzt glaubst.'

Ich fand einen anderen Bauern in Golenic, in Oberschlesien. Da habe ich mich in der Gruppe sehr wohl gefühlt und Alfred Rosettenstein kennen gelernt. Er war der Leiter unserer Gruppe, kam aus Frankfurt an der Oder und war ein glühender Zionist. Eines Tages ist die Mitteilung gekommen, unsere ganze Gruppe wird aufgelöst, und wir gehen nach Jugoslawien. Ich bin nach Hause gefahren, das war 1937. Mein Vater hat einen Reisepass für mich beantragt und nach acht Tagen war der Pass fertig. Der Polizeikommissar sagte zum Abschied: 'Ich wünsch Ihrem Sohn viel, viel Glück und Erfolg in seinem Leben, und er soll etwas anderes kennen lernen als das, was wir jetzt hier haben.'

Die anderen waren schon alle drüben in Jugoslawien, ich bin als einziger nachgefahren. In Subotica, an der ungarisch-jugoslawischen Grenze, besaß der jüdische Baron Gutmann viele Güter und Ländereien. Wir waren 120 Burschen und Mädels dort. Wir hatten das ganze Gut zur Bewirtschaftung mit Weintrauben und mit Äckern. Ein Jahr hab ich mit zwei Pferden gearbeitet, daher meine Liebe zu den Pferden, bis heute noch. Das zweite Jahr war ich kurze Zeit in der Küche, dann in der Bäckerei.

DIE ROSINEN MEINES LEBENS – HERBERT LEWIN

Der Backofen war draußen und wurde mit Holz geheizt. Ich habe Holz spalten müssen, den Ofen heizen, dann wurde das alles hinaus gekehrt, auch die ganze Glut, dann erst ist das Brot hinein geschoben worden. Das war eine leichte Arbeit, fünf bis sechs Stunden am Tag. Wichtig war, dass immer Brot da war. Das waren die zwei schönsten und unbeschwertesten Jahre, die ich erlebt habe.

Kurz nachdem ich nach Jugoslawien gekommen bin, hat mein Bruder meinen Eltern ein Permit für England beschafft. Sie sind im Januar 1939 nach England emigriert. Der Onkel aus Brasilien hat sich über die englische Firma um meine Eltern gekümmert und ihnen eine Wohnung besorgt. Aber 1942 ist der Onkel gestorben. Da ist dann der Kontakt mit Südamerika vollkommen abgebrochen. Meine Eltern sind beide noch während des Krieges in den 1940er- Jahren gestorben. Mein Vater ist in Hull und die Mama ist in Nottingham begraben. Ich weiß aber nicht genau wo, auf welchen Friedhöfen.

(Quelle: www.centropa.at – gekürzt)

5. Arbeitsauftrag: Auswahl der drei wichtigsten Aspekte (Partner/innenarbeit)

Mindestens ein/e Kolleg/in von Ihnen hatte den gleichen Text zu bearbeiten. Bilden Sie mit einer/m Kolleg/in des gleichen Texts eine **Zweier-Gruppe**. Beginnen Sie damit sich gegenseitig Ihre wichtigsten Punkte des Artikels vorzustellen. Einigen Sie sich dann auf die Ihrer Meinung nach **drei wichtigsten Punkte**, wenn möglich auch mit zumindest einer ungefähren Jahreszahl. Planen Sie für diesen Arbeitsschritt **10 Minuten** ein.

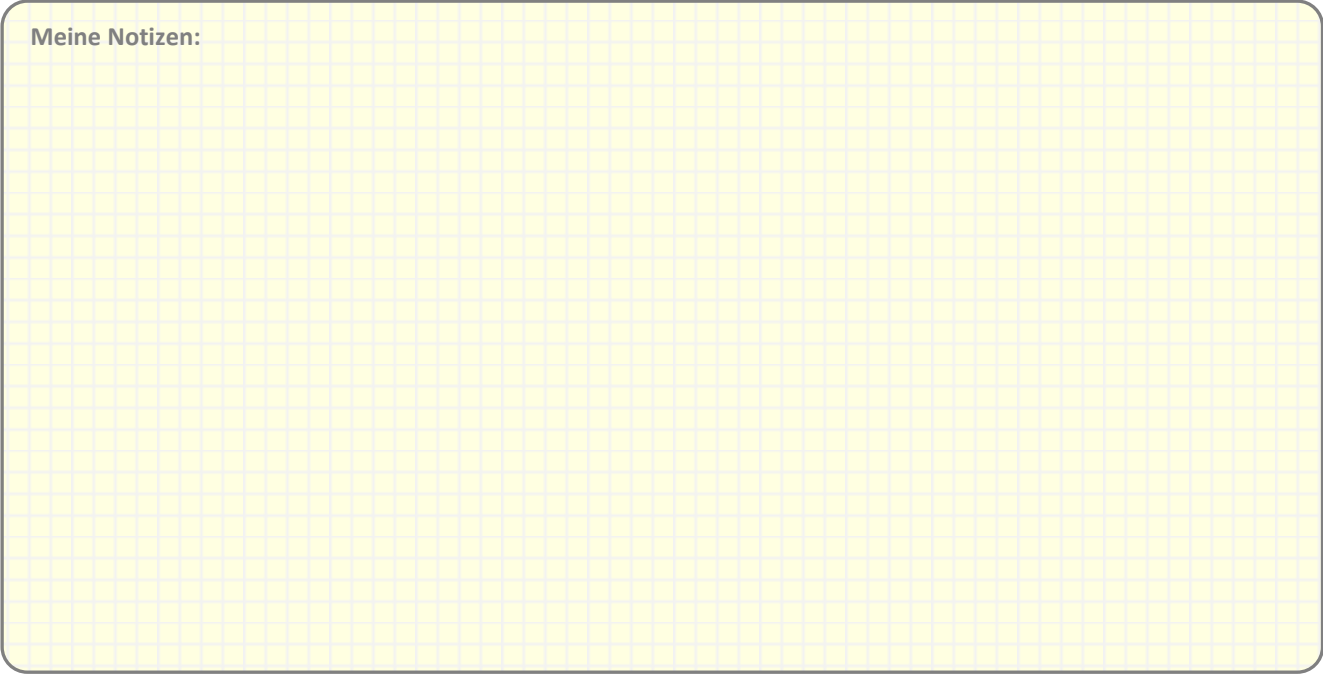
| | |
|-------------------------------|----------------------------|
| <p>1. Aspekt</p> <hr/> | <p>UNSERE BESCHREIBUNG</p> |
| <p>2. Aspekt</p> <hr/> | <p>UNSERE BESCHREIBUNG</p> |
| <p>3. Aspekt</p> <hr/> | <p>UNSERE BESCHREIBUNG</p> |

DIE ROSINEN MEINES LEBENS – HERBERT LEWIN

6. Arbeitsauftrag: Vorstellung der einzelnen Lebensabschnitte Herbert Lewins (Plenum)

Halten wir hier einmal kurz inne und sehen uns die **Ergebnisse der Partner/innenarbeit** an. Dazu stellen die einzelnen Gruppen kurz die Ergebnisse Ihrer Ausarbeitungen vor. Nutzen Sie dazu die **Möglichkeit für Notizen**. Je mehr Notizen Sie machen, desto leichter werden die folgenden Arbeitsaufträge für Sie. Für die Vorstellung und eventuelle Diskussion planen wir **20 Minuten** ein.

Meine Notizen:



7. Arbeitsauftrag: Liste der wesentlichen Ereignisse erweitern (Einzelarbeit)

Vergleichen Sie Ihre Notizen mit der **Liste zu den wesentlichen Ereignissen aus dem 3. Arbeitsauftrag**. Aktualisieren Sie diese Liste mit neuen Ereignissen aus den Vorträgen zu den unterschiedlichen Lebensabschnitten Herbert Lewins. Planen Sie für diesen Arbeitsschritt **5 Minuten** ein.

8. Arbeitsauftrag: bedeutendes Ereignis in Ihrem Leben (Einzelarbeit)

Im Leben der meisten Menschen gibt es einen Tag, an dem für die Menschheit, ein Land, eine Stadt oder Region **etwas Besonderes** passiert ist. Deswegen erinnern sich die meisten Menschen nicht nur an diesen Tag, sondern wissen oft auch was sie an diesem Tag gemacht haben, als sie die betreffende Nachricht erhalten haben. Beispiele dafür sind: der NATO Angriff auf Belgrad 1999, die Ermordung Kennedys 1963, die Mondlandung 1969, der Reaktorunfall von Tschernobyl 1986, der Fall der Mauer in Berlin 1989 und viele mehr.

Überlegen Sie jetzt welches Ereignis in Ihrem Leben einer solchen Bedeutung gleich kommt. Beschreiben Sie kurz das Ereignis und warum es **Ihrer Meinung** für die Menschen von so großer Bedeutung war. **Befragen** Sie anschließend einige Mitschüler/innen von Ihnen, ob sie sich auch an dieses Ereignis erinnern können (Eintrag bei „Ja/Nein“) und ob sie noch wissen, was sie gemacht haben als sie davon erfuhren. Planen Sie für diesen Arbeitsschritt **15 Minuten** ein.

DIE ROSINEN MEINES LEBENS – HERBERT LEWIN

| | |
|---|--|
| Mein Ereignis lautet: | |
| Warum glaube ich, dass dieses Ereignis eine so große Bedeutung hat: | |

| Befragung meiner Kolleg/innen zu diesem Ereignis | | |
|--|---------|--|
| Name | Ja/Nein | kann sich folgend an den Tag erinnern: |
| Kolleg/in #1 | | |
| Kolleg/in #2 | | |
| Kolleg/in #3 | | |

9. Arbeitsauftrag: bedeutendes Ereignis im Leben Herbert Lewins? (Partner/innenarbeit)

Bilden Sie für den nächsten Arbeitsauftrag eine **Gruppe mit einer/m Kolleg/in Ihrer Wahl**.

Diskutieren und überlegen Sie, welcher Tag aus der Lebenszeit Herbert Lewins ein Tag sein könnte, der sich in das „**kollektive Gedächtnis**“ eingepägt hat. Beschreiben Sie kurz das Ereignis dazu und begründen Sie Ihre Entscheidung. Planen Sie für diesen Arbeitsschritt **10 Minuten** ein.

| | |
|--|--|
| Unser Ereignis lautet: | |
| Begründung, warum dieser Tag sich in das „kollektive Gedächtnis eingepägt hat. | |

DIE ROSINEN MEINES LEBENS – HERBERT LEWIN

10. Arbeitsauftrag: Vergleich der Ereignisse (Plenum)

Es wieder Zeit kurz **inne zu halten** und die Ergebnisse zu vergleichen. Sehen wir uns an, welche Ereignisse Sie für sich selbst und welches Sie für den **Lebenszeitraum von Herbert Lewin** gefunden haben. Für die Vorstellung und eventuelle Diskussion planen wir **10 Minuten** ein.

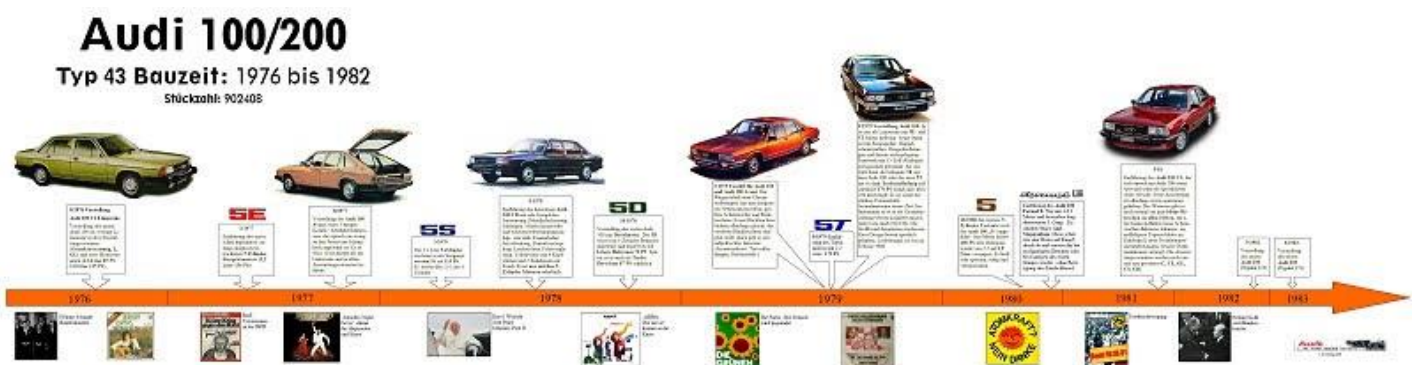
11. Arbeitsauftrag: Erstellung einer Zeitleiste oder Zeitstrahls (Einzelarbeit)

Sie sollten nun durch die vorangegangenen Arbeitsaufträge über eine gut gefüllte Ereignisliste verfügen. Ihre nächste Aufgabe ist eine **Zeitleiste bzw. einen Zeitstrahl** anhand des Lebens von Herbert Lewin zu erstellen. Ein Beispiel, wie ein Zeitstrahl aussehen kann, finden Sie am Ende der Seite. Beachten Sie dabei die **Vorgaben**. Planen Sie für diesen Arbeitsschritt **den Rest der Stunde** ein.

Vorgaben für den Zeitstrahl:

- Mindestens fünf Jahrzehnte sind in Ihrem Zeitstrahl vertreten. Davon sind die 1930-iger und 40-iger Jahre auf jeden Fall zu berücksichtigen.
- Insgesamt verfügt Ihr Zeitstrahl über mindestens 12 Ereignisse zum Leben Herbert Lewins.
- In Ihrem Zeitstrahl befinden sich mind. 5 allgemeine wesentliche Ereignisse aus den Bereichen Geschichte, Kultur, Sport etc. die parallel zu den behandelten Ereignissen stattgefunden haben (können auch im Film oder Text vorgekommen sein).
- Ihr Zeitstrahl verfügt über die zwei von Ihnen ausgewählten Ereignisse aus den Arbeitsaufträgen 8 und 9 im Bereich des „kollektiven Gedächtnisses“.
- Verwenden Sie für Ihren Zeitstrahl mindestens fünf von den vorgegebenen Bildern. Zusätzliche Bilder können Sie frei wählen und verwenden.
- Am Ende fügen Sie in passendes Bild ein, das für Sie diese Doppelstunde und das Erzählte/Erlebte gut ausdrückt.

Beispiel für einen Zeitstrahl:



DIE ROSINEN MEINES LEBENS – HERBERT LEWIN

Für diesen Arbeitsauftrag sollten Sie sich bereits mit dem **Entstehen und der Geschichte Mitteleuropas** in der Klasse ein wenig auseinandergesetzt haben. Dabei werden Sie schnell feststellen, wie unterschiedlich diese Zeit von unterschiedlichen Klassenkolleg/innen und ihren Familien wahrgenommen wurde. Einen guten Überblick gibt der Film „Eine Reise durch die Geschichte Mitteleuropas“. Diesen Film finden Sie entweder auf der Homepage www.centropa.org oder direkt in Youtube unter dem Filmenamen. Jetzt aber sehen wir uns das **Leben eines „normalen“ Menschen** an und wie er diese Zeit erlebt hat. Dazu nehmen wir uns die nächsten **3 Stunden** Zeit.

Viel Erfolg!

1. Arbeitsauftrag: unbekannte Wörter und Begriffe des Films (Einzelarbeit)

Wir beginnen mit einem Film über das Leben Herbert Lewins. Obwohl der Film nur kurz ist, können **Begriffe oder Wörter** vorkommen, die Sie nicht kennen. Tragen Sie diese in die vorgegebene **Vokabel-Liste** ein. Im Anschluss an den Film suchen Sie im entweder im **Wörterbuch oder im Internet** nach einer Erklärung zu diesen Begriffen. Bevor wir mit dem Film starten, lesen Sie sich bitte auch noch den **2. Arbeitsauftrag** durch.

| WORT | BEDEUTUNG | WORT | BEDEUTUNG |
|------|-----------|------|-----------|
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |

2. Arbeitsauftrag: Notizen zum Film (Einzelarbeit)

Der Film dauert nicht all zu lange. Trotzdem sollten Sie sich Notizen während des Schauens machen. Sie benötigen diese Notizen dann später, um die Inhalte des Films aufarbeiten zu können. Achten Sie dabei besonders auf **markante Momente** sowohl für die Geschichte allgemein, als auch für Sie selbst. Wenn möglich, notieren Sie diese am besten **mit den jeweiligen Jahreszahlen**. Planen Sie für den Film und die ersten beiden Arbeitsaufträge **25 Minuten** ein.

Meine Notizen zum Film

DIE ROSINEN MEINES LEBENS – HERBERT LEWIN

3. Arbeitsauftrag: Liste der wesentlichen Ereignisse (Partner/innenarbeit)

Für diesen Arbeitsauftrag bilden Sie mit einer/m Partner/in Ihrer Wahl eine Gruppe. Erstellen Sie nun jeweils eine gemeinsame **Liste mit den markanten Momenten bzw. wesentlichen Ereignissen** aus Ihren Notizen. Sollten Sie bei der einen oder anderen Jahreszahl nicht sicher sein, nutzen Sie das Internet oder Fragen Sie zur Sicherheit. Planen Sie für diesen Arbeitsschritt **15 Minuten** ein.

| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
|----------|------------------|-------|
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |

DIE ROSINEN MEINES LEBENS – HERBERT LEWIN

| | | |
|----------|------------------|-------|
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |

DIE ROSINEN MEINES LEBENS – HERBERT LEWIN

4. Arbeitsauftrag: Auszüge aus der Biographie Herbert Lewins (Einzelarbeit)

Der folgende Text behandelt einen kurzen Abschnitt aus dem Leben Herbert Lewins. Lesen Sie den Text zuerst einmal durch. Schreiben Sie sich dabei alle **Wörter und Begriffe** heraus, die Sie nicht kennen. Dazu nutzen Sie bitte die **Vokabel-Liste aus dem 1. Arbeitsauftrag**. Suchen Sie anschließend wieder nach Erklärungen für diese Begriffe.

Lesen Sie jetzt den Text nochmals aufmerksam durch. **Unterstreichen** Sie dabei die Ihrer Meinung nach wichtigsten Aspekte. Achten Sie dabei darauf, weder zu viel noch zu wenig zu unterstreichen. Planen Sie für diesen Arbeitsschritt **20 Minuten** ein.

In Palästina im Kibbuz (Gruppe 6)

Ich wollte in einen Kibbuz, in dem meine Leute aus Jugoslawien waren. Ich kam nach Magdiel, das war ein kleiner Kibbuz ohne eigenes Land. Am nächsten Morgen bekam ich eine kleine Hacke, und wir wurden in einen Orangenhain geführt. Wir waren eine Gruppe Chaluzim und eine Gruppe Araber. Jeder hatte eine Reihe von Bäumen unter denen man hacken und Unkraut jäten musste. Und man musste einen Wall um den Baum bauen für die Bewässerung. Ich hab gedacht, ich hack mir die Lunge raus. Mittags waren es 34 bis 35 Grad, ich hab nicht mehr können und mich flach unter einen Baum gelegt. Aber alles andere konnte ich auch nicht. Sie sind auf die glorreiche Idee gekommen, dass ich in Tel Aviv auf dem Güterbahnhof Waggons ausladen könnte. Das waren Waggons mit Mehlsäcken zu je 75 Kilo. Wir mussten gebückt herunter gehen, und der Sack wurde auf unsere Rücken gelegt. Die haben mir den ersten Sack auf den Rücken gelegt, und ich bin immer kleiner geworden. Da hat einer gesagt: 'Geh, geh, verschwinde, setz dich in den Schatten, rauche eine Zigarette, am Abend fährst du wieder mit uns zurück.' Das war mein Debüt bei der Eisenbahn in Tel Aviv.

Eines Tages saß ich im Kibbuz beim Mittagessen im Speisesaal, da fiel meinem Gegenüber der Teig des Brotlaibes in die Suppe, die Rinde hielt er noch in der Hand. Ich habe natürlich angefangen zu lachen, denn das sah urkomisch aus. Der schaute mich böse an und sagte: 'Wer bist du?' Und ich erzählte ihm, dass ich noch keinen Arbeitsplatz habe und eigentlich Bäcker sei. Am nächsten Tag ging ich in die Bäckerei. Es war eine schöne Bäckerei mit einer Mischmaschine, einem Ofen und einer Gasheizung. Ein junger Rumäne war der Bäcker, der hatte keine Ahnung. Er hat den Teig nicht geknetet, sondern nur in die Teigmaschine gegeben. Ich habe mich sehr gewundert darüber. In drei Stunden war er fertig mit dem Brot. Der Mann fragte mich am nächsten Tag, ob ich in der Bäckerei gewesen sei und ob ich es besser machen könne. Ich sagte ihm, dass ich das schon besser könne, und er sagte: 'Dann arbeitest du ab Morgen in der Bäckerei.' Ich habe dann gutes Brot in der Bäckerei gebacken, und alle waren zufrieden.

Ich wollte aber nach einiger Zeit nicht mehr im Kibbuz leben und begann mich auf die Suche nach einem Zimmer zu machen. Durch eine Bekannte lernte ich Hans Rosenberg, einen gebürtigen Berliner, kennen. Er lebte mit seiner Frau Esther, die eine gebürtige Ungarin war, und den kleinen Töchtern in einem Häuschen in Kiryat Chaim. Ich konnte bei ihm in einem Zweibettzimmer ein Bett

DIE ROSINEN MEINES LEBENS – HERBERT LEWIN

mieten. Wir haben uns dann sehr befreundet. Er hat mir bei vielem geholfen. Als ich 1948 zur Armee eingezogen wurde, konnte meine Frau mit in dem Haus wohnen. Seine Frau Esther starb in den 1950er-Jahren an Krebs in Israel, und er ging 1957 zurück nach Berlin. Seine Töchter blieben in Israel. Ich fand Arbeit in Kiryat Motzkin. Dort war das englische Versorgungslager für die Truppen in der Wüste, die gegen die Deutschen kämpften. Es wurden immer Leute zum Aufladen und zum Sortieren gebraucht, denn dort waren Stahl, Holz, Bretter, Teerfässer, Stacheldraht und alles mögliche gelagert. Mein Bett Nachbar Arie hat mir sehr geholfen, er war auch wie ich in der Holzabteilung. Arie liebte das Meer. Davor war er in einem Kibbuz am Meer, da hatte er bei der Fischereiflotte gearbeitet. Er hatte immer Sehnsucht nach dem Meer. Eines Tages ging er nach Tel Aviv und kaufte mit ein paar Arabern zusammen ein altes Fischerboot. Das Boot ging bei einem Sturm unter, Arie war zum Glück nicht an Bord. Ich habe ihm Geld gegeben und bei Freunden Geld gesammelt, damit er sich einen neuen Kutter kaufen konnte. Mit diesem Kutter hat er dann Munition für die englische Marine transportiert.

(Quelle: www.centropa.at – gekürzt)

5. Arbeitsauftrag: Auswahl der drei wichtigsten Aspekte (Partner/innenarbeit)

Mindestens ein/e Kolleg/in von Ihnen hatte den gleichen Text zu bearbeiten. Bilden Sie mit einer/m Kolleg/in des gleichen Texts eine **Zweier-Gruppe**. Beginnen Sie damit sich gegenseitig Ihre wichtigsten Punkte des Artikels vorzustellen. Einigen Sie sich dann auf die Ihrer Meinung nach **drei wichtigsten Punkte**, wenn möglich auch mit zumindest einer ungefähren Jahreszahl. Planen Sie für diesen Arbeitsschritt **10 Minuten** ein.

| | |
|-------------------------------|---------------------|
| 1. Aspekt <hr/> | UNSERE BESCHREIBUNG |
| 2. Aspekt <hr/> | UNSERE BESCHREIBUNG |
| 3. Aspekt <hr/> | UNSERE BESCHREIBUNG |

DIE ROSINEN MEINES LEBENS – HERBERT LEWIN

6. Arbeitsauftrag: Vorstellung der einzelnen Lebensabschnitte Herbert Lewins (Plenum)

Halten wir hier einmal kurz inne und sehen uns die **Ergebnisse der Partner/innenarbeit** an. Dazu stellen die einzelnen Gruppen kurz die Ergebnisse Ihrer Ausarbeitungen vor. Nutzen Sie dazu die **Möglichkeit für Notizen**. Je mehr Notizen Sie machen, desto leichter werden die folgenden Arbeitsaufträge für Sie. Für die Vorstellung und eventuelle Diskussion planen wir **20 Minuten** ein.

Meine Notizen:

7. Arbeitsauftrag: Liste der wesentlichen Ereignisse erweitern (Einzelarbeit)

Vergleichen Sie Ihre Notizen mit der **Liste zu den wesentlichen Ereignissen aus dem 3. Arbeitsauftrag**. Aktualisieren Sie diese Liste mit neuen Ereignissen aus den Vorträgen zu den unterschiedlichen Lebensabschnitten Herbert Lewins. Planen Sie für diesen Arbeitsschritt **5 Minuten** ein.

8. Arbeitsauftrag: bedeutendes Ereignis in Ihrem Leben (Einzelarbeit)

Im Leben der meisten Menschen gibt es einen Tag, an dem für die Menschheit, ein Land, eine Stadt oder Region **etwas Besonderes** passiert ist. Deswegen erinnern sich die meisten Menschen nicht nur an diesen Tag, sondern wissen oft auch was sie an diesem Tag gemacht haben, als sie die betreffende Nachricht erhalten haben. Beispiele dafür sind: der NATO Angriff auf Belgrad 1999, die Ermordung Kennedys 1963, die Mondlandung 1969, der Reaktorunfall von Tschernobyl 1986, der Fall der Mauer in Berlin 1989 und viele mehr.

Überlegen Sie jetzt welches Ereignis in Ihrem Leben einer solchen Bedeutung gleich kommt. Beschreiben Sie kurz das Ereignis und warum es **Ihrer Meinung** für die Menschen von so großer Bedeutung war. **Befragen** Sie anschließend einige Mitschüler/innen von Ihnen, ob sie sich auch an dieses Ereignis erinnern können (Eintrag bei „Ja/Nein“) und ob sie noch wissen, was sie gemacht haben als sie davon erfuhren. Planen Sie für diesen Arbeitsschritt **15 Minuten** ein.

DIE ROSINEN MEINES LEBENS – HERBERT LEWIN

| | |
|---|--|
| Mein Ereignis lautet: | |
| Warum glaube ich, dass dieses Ereignis eine so große Bedeutung hat: | |

| Befragung meiner Kolleg/innen zu diesem Ereignis | | |
|--|---------|--|
| Name | Ja/Nein | kann sich folgend an den Tag erinnern: |
| Kolleg/in #1 | | |
| Kolleg/in #2 | | |
| Kolleg/in #3 | | |

9. Arbeitsauftrag: bedeutendes Ereignis im Leben Herbert Lewins? (Partner/innenarbeit)

Bilden Sie für den nächsten Arbeitsauftrag eine **Gruppe mit einer/m Kolleg/in Ihrer Wahl**.

Diskutieren und überlegen Sie, welcher Tag aus der Lebenszeit Herbert Lewins ein Tag sein könnte, der sich in das „**kollektive Gedächtnis**“ eingepägt hat. Beschreiben Sie kurz das Ereignis dazu und begründen Sie Ihre Entscheidung. Planen Sie für diesen Arbeitsschritt **10 Minuten** ein.

| | |
|--|--|
| Unser Ereignis lautet: | |
| Begründung, warum dieser Tag sich in das „kollektive Gedächtnis eingepägt hat. | |

DIE ROSINEN MEINES LEBENS – HERBERT LEWIN

10. Arbeitsauftrag: Vergleich der Ereignisse (Plenum)

Es wieder Zeit kurz **inne zu halten** und die Ergebnisse zu vergleichen. Sehen wir uns an, welche Ereignisse Sie für sich selbst und welches Sie für den **Lebenszeitraum von Herbert Lewin** gefunden haben. Für die Vorstellung und eventuelle Diskussion planen wir **10 Minuten** ein.

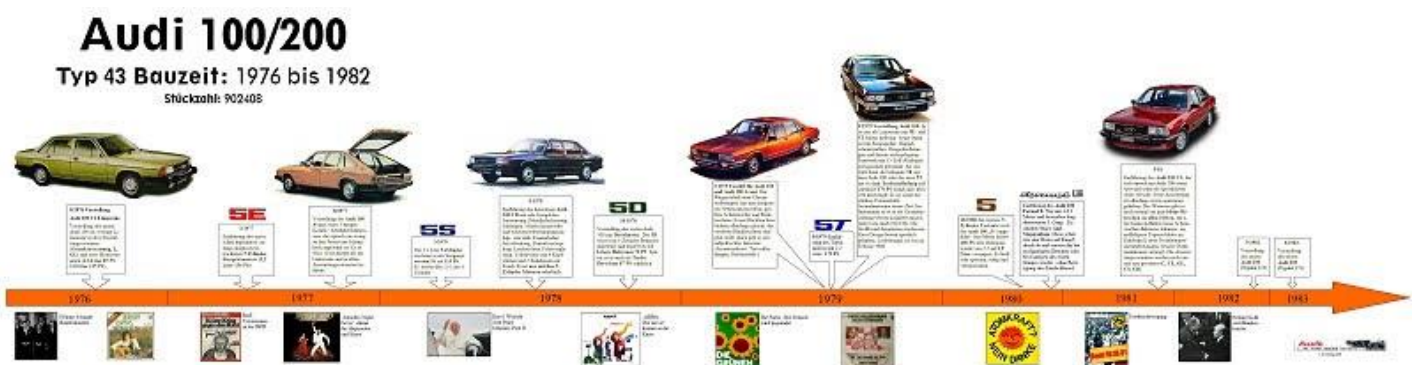
11. Arbeitsauftrag: Erstellung einer Zeitleiste oder Zeitstrahls (Einzelarbeit)

Sie sollten nun durch die vorangegangenen Arbeitsaufträge über eine gut gefüllte Ereignisliste verfügen. Ihre nächste Aufgabe ist eine **Zeitleiste bzw. einen Zeitstrahl** anhand des Lebens von Herbert Lewin zu erstellen. Ein Beispiel, wie ein Zeitstrahl aussehen kann, finden Sie am Ende der Seite. Beachten Sie dabei die **Vorgaben**. Planen Sie für diesen Arbeitsschritt **den Rest der Stunde** ein.

Vorgaben für den Zeitstrahl:

- Mindestens fünf Jahrzehnte sind in Ihrem Zeitstrahl vertreten. Davon sind die 1930-iger und 40-iger Jahre auf jeden Fall zu berücksichtigen.
- Insgesamt verfügt Ihr Zeitstrahl über mindestens 12 Ereignisse zum Leben Herbert Lewins.
- In Ihrem Zeitstrahl befinden sich mind. 5 allgemeine wesentliche Ereignisse aus den Bereichen Geschichte, Kultur, Sport etc. die parallel zu den behandelten Ereignissen stattgefunden haben (können auch im Film oder Text vorgekommen sein).
- Ihr Zeitstrahl verfügt über die zwei von Ihnen ausgewählten Ereignisse aus den Arbeitsaufträgen 8 und 9 im Bereich des „kollektiven Gedächtnisses“.
- Verwenden Sie für Ihren Zeitstrahl mindestens fünf von den vorgegebenen Bildern. Zusätzliche Bilder können Sie frei wählen und verwenden.
- Am Ende fügen Sie in passendes Bild ein, das für Sie diese Doppelstunde und das Erzählte/Erlebte gut ausdrückt.

Beispiel für einen Zeitstrahl:



DIE ROSINEN MEINES LEBENS – HERBERT LEWIN

Für diesen Arbeitsauftrag sollten Sie sich bereits mit dem **Entstehen und der Geschichte Mitteleuropas** in der Klasse ein wenig auseinandergesetzt haben. Dabei werden Sie schnell feststellen, wie unterschiedlich diese Zeit von unterschiedlichen Klassenkolleg/innen und ihren Familien wahrgenommen wurde. Einen guten Überblick gibt der Film „Eine Reise durch die Geschichte Mitteleuropas“. Diesen Film finden Sie entweder auf der Homepage www.centropa.org oder direkt in Youtube unter dem Filmenamen. Jetzt aber sehen wir uns das **Leben eines „normalen“ Menschen** an und wie er diese Zeit erlebt hat. Dazu nehmen wir uns die nächsten **3 Stunden** Zeit.

Viel Erfolg!

1. Arbeitsauftrag: unbekannte Wörter und Begriffe des Films (Einzelarbeit)

Wir beginnen mit einem Film über das Leben Herbert Lewins. Obwohl der Film nur kurz ist, können **Begriffe oder Wörter** vorkommen, die Sie nicht kennen. Tragen Sie diese in die vorgegebene **Vokabel-Liste** ein. Im Anschluss an den Film suchen Sie im entweder im **Wörterbuch oder im Internet** nach einer Erklärung zu diesen Begriffen. Bevor wir mit dem Film starten, lesen Sie sich bitte auch noch den **2. Arbeitsauftrag** durch.

| WORT | BEDEUTUNG | WORT | BEDEUTUNG |
|------|-----------|------|-----------|
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |

2. Arbeitsauftrag: Notizen zum Film (Einzelarbeit)

Der Film dauert nicht all zu lange. Trotzdem sollten Sie sich Notizen während des Schauens machen. Sie benötigen diese Notizen dann später, um die Inhalte des Films aufarbeiten zu können. Achten Sie dabei besonders auf **markante Momente** sowohl für die Geschichte allgemein, als auch für Sie selbst. Wenn möglich, notieren Sie diese am besten **mit den jeweiligen Jahreszahlen**. Planen Sie für den Film und die ersten beiden Arbeitsaufträge **25 Minuten** ein.

Meine Notizen zum Film

DIE ROSINEN MEINES LEBENS – HERBERT LEWIN

3. Arbeitsauftrag: Liste der wesentlichen Ereignisse (Partner/innenarbeit)

Für diesen Arbeitsauftrag bilden Sie mit einer/m Partner/in Ihrer Wahl eine Gruppe. Erstellen Sie nun jeweils eine gemeinsame **Liste mit den markanten Momenten bzw. wesentlichen Ereignissen** aus Ihren Notizen. Sollten Sie bei der einen oder anderen Jahreszahl nicht sicher sein, nutzen Sie das Internet oder Fragen Sie zur Sicherheit. Planen Sie für diesen Arbeitsschritt **15 Minuten** ein.

| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
|----------|------------------|-------|
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |

DIE ROSINEN MEINES LEBENS – HERBERT LEWIN



| | | |
|----------|------------------|-------|
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |

DIE ROSINEN MEINES LEBENS – HERBERT LEWIN

4. Arbeitsauftrag: Auszüge aus der Biographie Herbert Lewins (Einzelarbeit)

Der folgende Text behandelt einen kurzen Abschnitt aus dem Leben Herbert Lewins. Lesen Sie den Text zuerst einmal durch. Schreiben Sie sich dabei alle **Wörter und Begriffe** heraus, die Sie nicht kennen. Dazu nutzen Sie bitte die **Vokabel-Liste aus dem 1. Arbeitsauftrag**. Suchen Sie anschließend wieder nach Erklärungen für diese Begriffe.

Lesen Sie jetzt den Text nochmals aufmerksam durch. **Unterstreichen** Sie dabei die Ihrer Meinung nach wichtigsten Aspekte. Achten Sie dabei darauf, weder zu viel noch zu wenig zu unterstreichen. Planen Sie für diesen Arbeitsschritt **20 Minuten** ein.

Gertrude (Gruppe 7)

Ich habe mein Zimmer bei den Rosenbergs gekündigt und im Camp geschlafen. Im Camp habe ich auch Kurt Holzacker kennen gelernt, meinen zukünftigen Schwager. Er hat auf einem schweren Kran gearbeitet. Ich besaß ein Koffergrammophon mit zwölf Schallplatten - das war mein ganzes Vermögen. Ich habe das Grammophon aber nicht ins Camp mitnehmen können, das hatte ich bei den Rosenbergs gelassen. Am Abend, wenn ich frei hatte, bin ich zu den Rosenbergs gegangen, die hatten eine Terrasse vor dem Haus. Abends trafen sich auf der Terrasse manchmal zehn Leute, die Wiener Lieder gesungen, geweint und getanzt haben. Eines Tages kam ein Mädels dazu. Ich stand und drehte an meinem Koffergrammophon, und sie fing an zu tanzen. Schon der erste Blick hat mich berauscht. Eine fesche Figur, lustig, temperamentvoll, aber ich habe mich nicht getraut, sie anzusprechen. Ich hab nicht gewusst, zu wem sie gehört, wer sie ist. Dann hat sie mich zum Tanzen aufgefordert, und ich habe mich in sie verliebt. Sie hieß Gertrude und war die Schwester von Kurt Holzacker aus Wien. In Wien war sie Lehrling in der Strickerei Altmann, hatte nach ihrer Lehre aber keine Arbeit gefunden und war 1933 nach Palästina gegangen.

Zwei Tage waren immer Badeferien für uns, dann sind wir nach Nahariya gefahren. Es gab in Nahariya eine besonders gute Konditorei: Gretel Mayer war eine Wienerin, und sie konnte echten Wiener Eiskaffee und echte Wiener Apfelstrudel machen. Nach dem Baden haben wir uns das manchmal geleistet. Nahariya war blitzsauber. Der israelische Staat wurde 1948 ausgerufen. Alles hat getanzt auf den Straßen, und wir beide sind draußen gestanden. Ich habe gesagt: 'Trude, dabei kommt nichts Gutes heraus. Ich kann nicht mit den Menschen tanzen, wer weiß, was werden wird.' Nach kurzer Zeit mussten alle zum Militär, da haben wir aus finanziellen Gründen geheiratet.

Alle Freunde kamen. In der Wohnung des Rebbe wurde eine Chuppe aufgestellt. Dann sagte der Rebbe: 'Oi weh, es geht nicht, wir sind nur neun Minjen [16], wir brauchen zehn, einen müssen wir noch auftreiben.' Mein Freund Moische holte einfach jemanden von der Straße. Der Rebbe begann hebräisch zu reden: 'Wie heißt du?' 'Herbert Lewin.' 'Und dein jüdische Name?' 'Zwi!' Und wie heißt du?' 'Gertrude Holzacker!' 'Das gibt es nicht. Wie ist dein jüdischer Name?' 'Ich habe keinen.' 'Dann bist du auch keine Jüdin.' 'Ich bin Jüdin!' Die haben hin - und herverhandelt, bis sie sich dann geeinigt haben auf Halbjüdin. Die Trude hat gesagt: 'Was soll ich machen, ich hab keinen jüdischen Namen!'

DIE ROSINEN MEINES LEBENS – HERBERT LEWIN

Trude hat mich während meiner Militärzeit oft besucht. Als ich 1950 aus dem Militär entlassen wurde, wollte Trude nach Wien zurück, und ich wollte mit ihr gehen. Mein Freund Arie hat mir dann aber einen Job als Koch auf einem Schiff besorgt. Ich war fünf Jahre auf dem Schiff, und die Trude war in Haifa. Es war harte Arbeit. Ich hatte einen Arbeitstag von 18 Stunden am Tag, sonntags und auch feiertags. Es war ein Passagierschiff, wir haben auch KZ-Entlassene nach Israel gebracht. Das waren manchmal fünfhundert Menschen. Alle zwölf Tage war ich zu Hause, und manchmal haben wir nur soviel Zeit zu Hause, dass ich mit einem Taxi kam, schnell die schmutzige Wäsche gegen die saubere tauschte.

(Quelle: www.centropa.at – gekürzt)

5. Arbeitsauftrag: Auswahl der drei wichtigsten Aspekte (Partner/innenarbeit)

Mindestens ein/e Kolleg/in von Ihnen hatte den gleichen Text zu bearbeiten. Bilden Sie mit einer/m Kolleg/in des gleichen Texts eine **Zweier-Gruppe**. Beginnen Sie damit sich gegenseitig Ihre wichtigsten Punkte des Artikels vorzustellen. Einigen Sie sich dann auf die Ihrer Meinung nach **drei wichtigsten Punkte**, wenn möglich auch mit zumindest einer ungefähren Jahreszahl. Planen Sie für diesen Arbeitsschritt **10 Minuten** ein.

| | |
|---------------------------------------|---------------------|
| 1. Aspekt _____ | UNSERE BESCHREIBUNG |
|---------------------------------------|---------------------|

| | |
|---------------------------------------|---------------------|
| 2. Aspekt _____ | UNSERE BESCHREIBUNG |
|---------------------------------------|---------------------|

| | |
|---------------------------------------|---------------------|
| 3. Aspekt _____ | UNSERE BESCHREIBUNG |
|---------------------------------------|---------------------|

6. Arbeitsauftrag: Vorstellung der einzelnen Lebensabschnitte Herbert Lewins (Plenum)

DIE ROSINEN MEINES LEBENS – HERBERT LEWIN

Halten wir hier einmal kurz inne und sehen uns die **Ergebnisse der Partner/innenarbeit** an. Dazu stellen die einzelnen Gruppen kurz die Ergebnisse Ihrer Ausarbeitungen vor. Nutzen Sie dazu die **Möglichkeit für Notizen**. Je mehr Notizen Sie machen, desto leichter werden die folgenden Arbeitsaufträge für Sie. Für die Vorstellung und eventuelle Diskussion planen wir **20 Minuten** ein.

Meine Notizen:

7. Arbeitsauftrag: Liste der wesentlichen Ereignisse erweitern (Einzelarbeit)

Vergleichen Sie Ihre Notizen mit der **Liste zu den wesentlichen Ereignissen aus dem 3.**

Arbeitsauftrag. Aktualisieren Sie diese Liste mit neuen Ereignissen aus den Vorträgen zu den unterschiedlichen Lebensabschnitten Herbert Lewins. Planen Sie für diesen Arbeitsschritt **5 Minuten** ein.

8. Arbeitsauftrag: bedeutendes Ereignis in Ihrem Leben (Einzelarbeit)

Im Leben der meisten Menschen gibt es einen Tag, an dem für die Menschheit, ein Land, eine Stadt oder Region **etwas Besonderes** passiert ist. Deswegen erinnern sich die meisten Menschen nicht nur an diesen Tag, sondern wissen oft auch was sie an diesem Tag gemacht haben, als sie die betreffende Nachricht erhalten haben. Beispiele dafür sind: der NATO Angriff auf Belgrad 1999, die Ermordung Kennedys 1963, die Mondlandung 1969, der Reaktorunfall von Tschernobyl 1986, der Fall der Mauer in Berlin 1989 und viele mehr.

Überlegen Sie jetzt welches Ereignis in Ihrem Leben einer solchen Bedeutung gleich kommt.

Beschreiben Sie kurz das Ereignis und warum es **Ihrer Meinung** für die Menschen von so großer Bedeutung war. **Befragen** Sie anschließend einige Mitschüler/innen von Ihnen, ob sie sich auch an dieses Ereignis erinnern können (Eintrag bei „Ja/Nein“) und ob sie noch wissen, was sie gemacht haben als sie davon erfuhren. Planen Sie für diesen Arbeitsschritt **15 Minuten** ein.

DIE ROSINEN MEINES LEBENS – HERBERT LEWIN

| | |
|---|--|
| Mein Ereignis lautet: | |
| Warum glaube ich, dass dieses Ereignis eine so große Bedeutung hat: | |

| Befragung meiner Kolleg/innen zu diesem Ereignis | | |
|--|---------|--|
| Name | Ja/Nein | kann sich folgend an den Tag erinnern: |
| Kolleg/in #1 | | |
| Kolleg/in #2 | | |
| Kolleg/in #3 | | |

9. Arbeitsauftrag: bedeutendes Ereignis im Leben Herbert Lewins? (Partner/innenarbeit)

Bilden Sie für den nächsten Arbeitsauftrag eine **Gruppe mit einer/m Kolleg/in Ihrer Wahl**.

Diskutieren und überlegen Sie, welcher Tag aus der Lebenszeit Herbert Lewins ein Tag sein könnte, der sich in das „**kollektive Gedächtnis**“ eingepägt hat. Beschreiben Sie kurz das Ereignis dazu und begründen Sie Ihre Entscheidung. Planen Sie für diesen Arbeitsschritt **10 Minuten** ein.

| | |
|--|--|
| Unser Ereignis lautet: | |
| Begründung, warum dieser Tag sich in das „kollektive Gedächtnis eingepägt hat. | |

DIE ROSINEN MEINES LEBENS – HERBERT LEWIN

10. Arbeitsauftrag: Vergleich der Ereignisse (Plenum)

Es wieder Zeit kurz **inne zu halten** und die Ergebnisse zu vergleichen. Sehen wir uns an, welche Ereignisse Sie für sich selbst und welches Sie für den **Lebenszeitraum von Herbert Lewin** gefunden haben. Für die Vorstellung und eventuelle Diskussion planen wir **10 Minuten** ein.

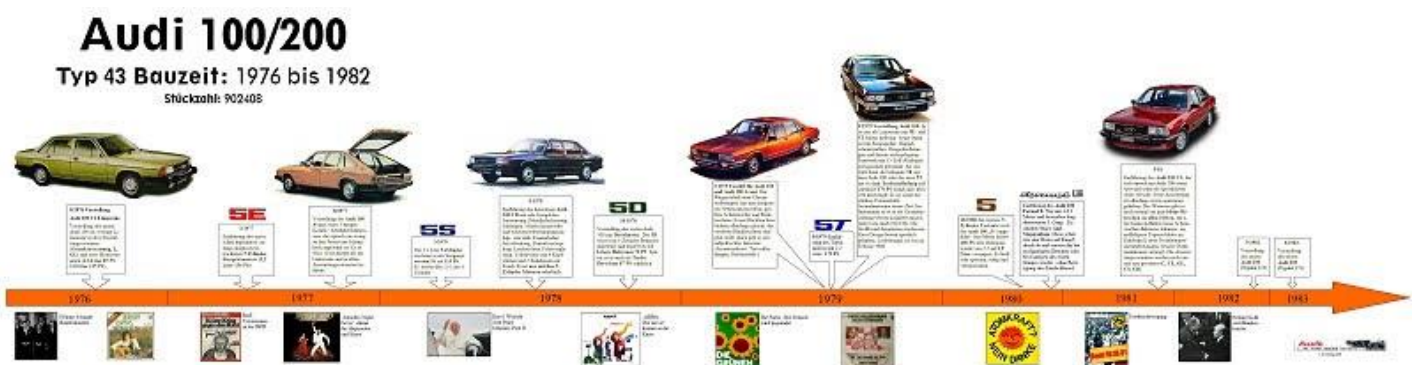
11. Arbeitsauftrag: Erstellung einer Zeitleiste oder Zeitstrahls (Einzelarbeit)

Sie sollten nun durch die vorangegangenen Arbeitsaufträge über eine gut gefüllte Ereignisliste verfügen. Ihre nächste Aufgabe ist eine **Zeitleiste bzw. einen Zeitstrahl** anhand des Lebens von Herbert Lewin zu erstellen. Ein Beispiel, wie ein Zeitstrahl aussehen kann, finden Sie am Ende der Seite. Beachten Sie dabei die **Vorgaben**. Planen Sie für diesen Arbeitsschritt **den Rest der Stunde** ein.

Vorgaben für den Zeitstrahl:

- Mindestens fünf Jahrzehnte sind in Ihrem Zeitstrahl vertreten. Davon sind die 1930-iger und 40-iger Jahre auf jeden Fall zu berücksichtigen.
- Insgesamt verfügt Ihr Zeitstrahl über mindestens 12 Ereignisse zum Leben Herbert Lewins.
- In Ihrem Zeitstrahl befinden sich mind. 5 allgemeine wesentliche Ereignisse aus den Bereichen Geschichte, Kultur, Sport etc. die parallel zu den behandelten Ereignissen stattgefunden haben (können auch im Film oder Text vorgekommen sein).
- Ihr Zeitstrahl verfügt über die zwei von Ihnen ausgewählten Ereignisse aus den Arbeitsaufträgen 8 und 9 im Bereich des „kollektiven Gedächtnisses“.
- Verwenden Sie für Ihren Zeitstrahl mindestens fünf von den vorgegebenen Bildern. Zusätzliche Bilder können Sie frei wählen und verwenden.
- Am Ende fügen Sie in passendes Bild ein, das für Sie diese Doppelstunde und das Erzählte/Erlebte gut ausdrückt.

Beispiel für einen Zeitstrahl:



DIE ROSINEN MEINES LEBENS – HERBERT LEWIN

Für diesen Arbeitsauftrag sollten Sie sich bereits mit dem **Entstehen und der Geschichte Mitteleuropas** in der Klasse ein wenig auseinandergesetzt haben. Dabei werden Sie schnell feststellen, wie unterschiedlich diese Zeit von unterschiedlichen Klassenkolleg/innen und ihren Familien wahrgenommen wurde. Einen guten Überblick gibt der Film „Eine Reise durch die Geschichte Mitteleuropas“. Diesen Film finden Sie entweder auf der Homepage www.centropa.org oder direkt in Youtube unter dem Filmtiteln. Jetzt aber sehen wir uns das **Leben eines „normalen“ Menschen** an und wie er diese Zeit erlebt hat. Dazu nehmen wir uns die nächsten **3 Stunden** Zeit.

Viel Erfolg!

1. Arbeitsauftrag: unbekannte Wörter und Begriffe des Films (Einzelarbeit)

Wir beginnen mit einem Film über das Leben Herbert Lewins. Obwohl der Film nur kurz ist, können **Begriffe oder Wörter** vorkommen, die Sie nicht kennen. Tragen Sie diese in die vorgegebene **Vokabel-Liste** ein. Im Anschluss an den Film suchen Sie im entweder im **Wörterbuch oder im Internet** nach einer Erklärung zu diesen Begriffen. Bevor wir mit dem Film starten, lesen Sie sich bitte auch noch den **2. Arbeitsauftrag** durch.

| WORT | BEDEUTUNG | WORT | BEDEUTUNG |
|------|-----------|------|-----------|
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |

2. Arbeitsauftrag: Notizen zum Film (Einzelarbeit)

Der Film dauert nicht all zu lange. Trotzdem sollten Sie sich Notizen während des Schauens machen. Sie benötigen diese Notizen dann später, um die Inhalte des Films aufarbeiten zu können. Achten Sie dabei besonders auf **markante Momente** sowohl für die Geschichte allgemein, als auch für Sie selbst. Wenn möglich, notieren Sie diese am besten **mit den jeweiligen Jahreszahlen**. Planen Sie für den Film und die ersten beiden Arbeitsaufträge **25 Minuten** ein.

Meine Notizen zum Film

DIE ROSINEN MEINES LEBENS – HERBERT LEWIN

3. Arbeitsauftrag: Liste der wesentlichen Ereignisse (Partner/innenarbeit)

Für diesen Arbeitsauftrag bilden Sie mit einer/m Partner/in Ihrer Wahl eine Gruppe. Erstellen Sie nun jeweils eine gemeinsame **Liste mit den markanten Momenten bzw. wesentlichen Ereignissen** aus Ihren Notizen. Sollten Sie bei der einen oder anderen Jahreszahl nicht sicher sein, nutzen Sie das Internet oder Fragen Sie zur Sicherheit. Planen Sie für diesen Arbeitsschritt **15 Minuten** ein.

| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
|----------|------------------|-------|
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |

DIE ROSINEN MEINES LEBENS – HERBERT LEWIN

| | | |
|----------|------------------|-------|
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |
| Ereignis | Kurzbeschreibung | Datum |

DIE ROSINEN MEINES LEBENS – HERBERT LEWIN

4. Arbeitsauftrag: Auszüge aus der Biographie Herbert Lewins (Einzelarbeit)

Der folgende Text behandelt einen kurzen Abschnitt aus dem Leben Herbert Lewins. Lesen Sie den Text zuerst einmal durch. Schreiben Sie sich dabei alle **Wörter und Begriffe** heraus, die Sie nicht kennen. Dazu nutzen Sie bitte die **Vokabel-Liste aus dem 1. Arbeitsauftrag**. Suchen Sie anschließend wieder nach Erklärungen für diese Begriffe.

Lesen Sie jetzt den Text nochmals aufmerksam durch. **Unterstreichen** Sie dabei die Ihrer Meinung nach wichtigsten Aspekte. Achten Sie dabei darauf, weder zu viel noch zu wenig zu unterstreichen. Planen Sie für diesen Arbeitsschritt **20 Minuten** ein.

Die Rückkehr (Gruppe 8)

Wir ließen uns in Israel wieder scheiden, damit Trude nicht israelische Staatsbürgerin wird und ihre österreichische Staatsbürgerschaft verliert. Meine Frau brauchte im Radio nur hören 'An der schönen blauen Donau', sind ihr die Tränen gelaufen. Sie hat sehr gelitten unter Heimweh, sehr gelitten. Es war kompliziert für mich, einen deutschen Pass zu bekommen, aber es ist uns gelungen.

Wir sind 1955 von Israel mit dem Schiff nach Italien und mit dem Zug über den Brenner-Pass nach Wien gefahren. Viele Jahre war ich in Österreich Ausländer und musste mich regelmäßig bei der Polizei melden. Mein Schwager, Kurt Holzacker, hatte für mich gebürgt. Er ist in Palästina zum englischen Militär gegangen, hat dann abgerüstet in Holland und ist direkt von Holland nach Wien gegangen, das konnte man machen. Nachher habe ich über seine KPÖ Zugehörigkeit erfahren. Ich glaube, dadurch hatte ich große Schwierigkeiten. Wenn meine Aufenthaltsbewilligung abgelaufen war, musste ich die Arbeitsbewilligung einreichen. Die haben sie mir aber nur erteilt, wenn ich die Aufenthaltsbewilligung gebracht habe. Das ist jedes halbe Jahr so gegangen, hin und her.

Mein späterer Chef war auch Genosse, der hat einen Betrieb übernommen von den USIA Betrieben und der ist für mich beim Arbeitsamt sehr stark eingetreten. Einmal ging Trude in die Bäckerstraße, da war wieder meine Aufenthaltsbewilligung zu Ende und danach hat sie gesagt: 'Geh nicht auf die Fremdenpolizei, ich war da und hab geglaubt, Nazis vor mir zu sehen. Sie haben mich behandelt wie ein Stück Dreck. Ich gehe jetzt ins Innenministerium und spreche dort mit dem Innenminister.' Als sie zurückkam, war sie völlig verweint und sagte: 'Weißt du, was die mich gefragt haben? Ob ich so blöd bin oder mich nur so blöd anstelle, du seiest schon längst ausgewiesen, du bist gar nicht mehr da!'

Dann sind wir zur Kultusgemeinde gegangen. Die haben uns einen Rechtsanwalt empfohlen, und durch den habe ich dann die österreichische Staatsbürgerschaft nach einiger Zeit

DIE ROSINEN MEINES LEBENS – HERBERT LEWIN

erhalten. Die ersten zehn Jahre in Österreich habe ich als Warenüberprüfer in der Lagerhaltung der gewerblichen Warenüberprüfung Controlla gearbeitet, und die nächsten zehn Jahre bei der Spedition Express. Meine Frau Gertrude hat als Bedienerin und als Telefonistin gearbeitet. Sie starb im März 2001.

Ich war nie wieder in Osterode, aber mein Neffe war dort. Ich wollte, aber es ist nicht dazu gekommen. Jetzt ist es schon zu spät, meine Augen sehen schlecht. Mein Neffe sagt, das ist phantastisch aufgebaut, großartig, wieder nach alten Plänen, aber mit komplett neuen Häusern. Eine Strandanlage gibt es, um die ganze Drweckie-Bucht haben sie eine Strandpromenade. Dort ist er gesessen mit seiner Frau und dem Kind, und sie haben Kaffee getrunken.

(Quelle: www.centropa.at – gekürzt)

5. Arbeitsauftrag: Auswahl der drei wichtigsten Aspekte (Partner/innenarbeit)

Mindestens ein/e Kolleg/in von Ihnen hatte den gleichen Text zu bearbeiten. Bilden Sie mit einer/m Kolleg/in des gleichen Texts eine **Zweier-Gruppe**. Beginnen Sie damit sich gegenseitig Ihre wichtigsten Punkte des Artikels vorzustellen. Einigen Sie sich dann auf die Ihrer Meinung nach **drei wichtigsten Punkte**, wenn möglich auch mit zumindest einer ungefähren Jahreszahl. Planen Sie für diesen Arbeitsschritt **10 Minuten** ein.

| | |
|-------------------------------|---------------------|
| 1. Aspekt <hr/> | UNSERE BESCHREIBUNG |
| 2. Aspekt <hr/> | UNSERE BESCHREIBUNG |
| 3. Aspekt <hr/> | UNSERE BESCHREIBUNG |

DIE ROSINEN MEINES LEBENS – HERBERT LEWIN

6. Arbeitsauftrag: Vorstellung der einzelnen Lebensabschnitte Herbert Lewins (Plenum)

Halten wir hier einmal kurz inne und sehen uns die **Ergebnisse der Partner/innenarbeit** an. Dazu stellen die einzelnen Gruppen kurz die Ergebnisse Ihrer Ausarbeitungen vor. Nutzen Sie dazu die **Möglichkeit für Notizen**. Je mehr Notizen Sie machen, desto leichter werden die folgenden Arbeitsaufträge für Sie. Für die Vorstellung und eventuelle Diskussion planen wir **20 Minuten** ein.

Meine Notizen:

7. Arbeitsauftrag: Liste der wesentlichen Ereignisse erweitern (Einzelarbeit)

Vergleichen Sie Ihre Notizen mit der **Liste zu den wesentlichen Ereignissen aus dem 3. Arbeitsauftrag**. Aktualisieren Sie diese Liste mit neuen Ereignissen aus den Vorträgen zu den unterschiedlichen Lebensabschnitten Herbert Lewins. Planen Sie für diesen Arbeitsschritt **5 Minuten** ein.

8. Arbeitsauftrag: bedeutendes Ereignis in Ihrem Leben (Einzelarbeit)

Im Leben der meisten Menschen gibt es einen Tag, an dem für die Menschheit, ein Land, eine Stadt oder Region **etwas Besonderes** passiert ist. Deswegen erinnern sich die meisten Menschen nicht nur an diesen Tag, sondern wissen oft auch was sie an diesem Tag gemacht haben, als sie die betreffende Nachricht erhalten haben. Beispiele dafür sind: der NATO Angriff auf Belgrad 1999, die Ermordung Kennedys 1963, die Mondlandung 1969, der Reaktorunfall von Tschernobyl 1986, der Fall der Mauer in Berlin 1989 und viele mehr.

Überlegen Sie jetzt welches Ereignis in Ihrem Leben einer solchen Bedeutung gleich kommt. Beschreiben Sie kurz das Ereignis und warum es **Ihrer Meinung** für die Menschen von so großer Bedeutung war. **Befragen** Sie anschließend einige Mitschüler/innen von Ihnen, ob sie sich auch an dieses Ereignis erinnern können (Eintrag bei „Ja/Nein“) und ob sie noch wissen, was sie gemacht haben als sie davon erfuhren. Planen Sie für diesen Arbeitsschritt **15 Minuten** ein.

DIE ROSINEN MEINES LEBENS – HERBERT LEWIN

| | |
|---|--|
| Mein Ereignis lautet: | |
| Warum glaube ich, dass dieses Ereignis eine so große Bedeutung hat: | |

| Befragung meiner Kolleg/innen zu diesem Ereignis | | |
|--|---------|--|
| Name | Ja/Nein | kann sich folgend an den Tag erinnern: |
| Kolleg/in #1 | | |
| Kolleg/in #2 | | |
| Kolleg/in #3 | | |

9. Arbeitsauftrag: bedeutendes Ereignis im Leben Herbert Lewins? (Partner/innenarbeit)

Bilden Sie für den nächsten Arbeitsauftrag eine **Gruppe mit einer/m Kolleg/in Ihrer Wahl**.

Diskutieren und überlegen Sie, welcher Tag aus der Lebenszeit Herbert Lewins ein Tag sein könnte, der sich in das „**kollektive Gedächtnis**“ eingepägt hat. Beschreiben Sie kurz das Ereignis dazu und begründen Sie Ihre Entscheidung. Planen Sie für diesen Arbeitsschritt **10 Minuten** ein.

| | |
|--|--|
| Unser Ereignis lautet: | |
| Begründung, warum dieser Tag sich in das „kollektive Gedächtnis eingepägt hat. | |

DIE ROSINEN MEINES LEBENS – HERBERT LEWIN

10. Arbeitsauftrag: Vergleich der Ereignisse (Plenum)

Es wieder Zeit kurz **inne zu halten** und die Ergebnisse zu vergleichen. Sehen wir uns an, welche Ereignisse Sie für sich selbst und welches Sie für den **Lebenszeitraum von Herbert Lewin** gefunden haben. Für die Vorstellung und eventuelle Diskussion planen wir **10 Minuten** ein.

11. Arbeitsauftrag: Erstellung einer Zeitleiste oder Zeitstrahls (Einzelarbeit)

Sie sollten nun durch die vorangegangenen Arbeitsaufträge über eine gut gefüllte Ereignisliste verfügen. Ihre nächste Aufgabe ist eine **Zeitleiste bzw. einen Zeitstrahl** anhand des Lebens von Herbert Lewin zu erstellen. Ein Beispiel, wie ein Zeitstrahl aussehen kann, finden Sie am Ende der Seite. Beachten Sie dabei die **Vorgaben**. Planen Sie für diesen Arbeitsschritt **den Rest der Stunde** ein.

Vorgaben für den Zeitstrahl:

- Mindestens fünf Jahrzehnte sind in Ihrem Zeitstrahl vertreten. Davon sind die 1930-iger und 40-iger Jahre auf jeden Fall zu berücksichtigen.
- Insgesamt verfügt Ihr Zeitstrahl über mindestens 12 Ereignisse zum Leben Herbert Lewins.
- In Ihrem Zeitstrahl befinden sich mind. 5 allgemeine wesentliche Ereignisse aus den Bereichen Geschichte, Kultur, Sport etc. die parallel zu den behandelten Ereignissen stattgefunden haben (können auch im Film oder Text vorgekommen sein).
- Ihr Zeitstrahl verfügt über die zwei von Ihnen ausgewählten Ereignisse aus den Arbeitsaufträgen 8 und 9 im Bereich des „kollektiven Gedächtnisses“.
- Verwenden Sie für Ihren Zeitstrahl mindestens fünf von den vorgegebenen Bildern. Zusätzliche Bilder können Sie frei wählen und verwenden.
- Am Ende fügen Sie in passendes Bild ein, das für Sie diese Doppelstunde und das Erzählte/Erlebte gut ausdrückt.

Beispiel für einen Zeitstrahl:

